



# Bürgermeister Mitteilung

Oktober 2011

Erscheinungsort  
6710 Nenzing  
Zugestellt durch Post.at  
Amtliche Mitteilung

Nenzing  
Beschling  
Mittelberg  
Gurtis  
Latz



Seite 7

Die Papiertonne wurde an die Haushalte zugestellt. Die Abholung des Altpapiers startete mit Anfang September.



Seite 8

Der neue Bauhof und die Recyclingstation wurden am 25. Juni feierlich eröffnet.



nenzing  
MARKTGEMEINDE

Herausgeber:  
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister Florian Kasseroler  
6710 Nenzing

Fotos:  
Marktgemeinde Nenzing  
Herstellung:  
Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

## Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger!



### Pilotprojekt Papiertonne

Wenn ein System umgestellt wird, hat das zwangsläufig auch Veränderungen für alle Beteiligten zur Folge. So konnten wir bei der Einführung der Papiertonne auch nicht sicher sein, wie die BürgerInnen auf diese Umstellung reagieren werden. Zwar gab es durchwegs positive Erfahrungswerte aus verschiedenen deutschen und österreichischen Städten und Gemeinden, doch eine gewisse Skepsis blieb, denn schlussendlich folgt jede Kommune ihren ganz eigenen Gesetzmäßigkeiten. Allerdings zeigte sich dann schon bei der Bestellung der Papiertonnen das große Interesse. Mittlerweile vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht auf die Papiertonne angesprochen werde. Insbesondere ältere Menschen schätzen den neuen Service. Eine vom Umweltverband durchgeführte Umfrage wird uns zeigen, wo es noch Verbesserungspotential gibt. Sollten Sie dazu Wünsche oder Anregungen haben, lassen Sie es uns wissen. Wir sind bemüht, für jeden Haushalt eine gute Lösung zu finden.

### Neuer Bauhof

Mit dem neuen Bauhof ist es nicht nur gelungen, gute Bedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen, auch die Trennung und Wiederverwertung von Abfällen wird dadurch erleichtert. Das nützt uns allen, denn wir schonen dadurch unsere Ressourcen, schützen die Umwelt und machen uns weniger abhängig von Rohstoffimporten. In den letzten Jahren ist es durch die Vermarktung von Altstoffen landesweit gelungen, die jährlichen Kostensteigerungen in der Abfallentsor-

gung zu kompensieren. Die Abfallwirtschaft ist ein Markt, den wir künftig auch als Gemeinde noch stärker nutzen wollen.

### Kreisverkehr beim Billa-Markt

Dieses Projekt steht schon seit Jahren auf unserer Wunschliste. Nun sind die Planungen größtenteils abgeschlossen und es ist erfreulich, dass das Land hierbei auf die Wünsche der Gemeinde und des Mobilitätsausschusses sehr stark eingegangen ist. Auch die Gespräche mit den Grundeigentümern betreffend der notwendigen Grundablösen sind bisher sehr gut verlaufen, sodass wir bei gutem Projektfortgang mit einer Umsetzung in der ersten Jahreshälfte 2013 rechnen können.

### RFI als Wegbereiter

Nach acht Jahren „Regionaler Freizeit- und Infrastruktur GmbH“ wird die Gesellschaft per 31. Oktober 2011 ruhend gemeldet. Die Ideen dieser Gesellschaft waren sozusagen Wegbereiter für eine noch stärkere Zusammenarbeit in der Region und Initialzündung für viele Projekte. Mit dem Beitritt der Marktgemeinde Nenzing übernahm die RFI auch die Führung des Walgaubades. Dadurch wurde der jährliche Abgang aus dem Betrieb durch die Mitgliedsgemeinden Schlins, Bludesch, Ludesch und Sonntag solidarisch mitgetragen. Durch die Einführung der RFI-Karten profitierten insbesondere die Familien von einem abwechslungsreichen und kostengünstigen Freizeitangebot.

### Galina Gewerbepark

Durch den Erwerb des Galinaareals und den Zukauf von privaten Grundstücken entstand eine gewerblich gut nutzbare Fläche von ca. 10.000 m<sup>2</sup>. Seitens des Landes wurde im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung die Erstellung eines Erläuterungsberichtes und eines Umweltberichtes eingefordert. Danach kann die für eine Verwertung notwendige Umwidmung durchgeführt werden. Für das Grundstück liegen bereits ernsthaftige Anfragen vor, sodass voraussichtlich schon im nächsten Jahr mit dem Abbruch des vormaligen Hotelgebäudes und einer Arrondierung der Fläche begonnen werden kann.

### Kultur

Mit der Alpine, „Luaga&Losna“ und der Artenne beheimatet unsere Gemeinde drei Kulturinitiativen, die den Namen unserer Gemeinde auf positive und sympathische Weise weit über die Grenzen hinaus tragen. Mit der Eröffnung eines internationalen Skulpturenweges und der erfolgreichen Abhaltung der Vorführtage wurde Gurtis dieses Jahr zum Treffpunkt zahlreicher interessierter Besucher und Kunstschaffender. Ich bedanke mich beim neu gegründeten Verein „LandArt Gurtis“ und den vielen Freiwilligen für ihr Engagement und bin überzeugt, dass von unserer aktiven Bergparzelle Gurtis noch viele positive Impulse ausgehen werden.

Ihr Bürgermeister  
Florian Kasseroler

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

### Nutzung der Räume beim Bauhof

Nach der Eröffnung wurden die Gerätschaften vom alten in den neuen Bauhof übersiedelt. Dieser Moment war recht spannend, weil man sah, ob das Konzept und die Planungsarbeiten passen.

Wie man auf den Fotos sehen kann, ist der Bauhof keineswegs zu groß, aber auch nicht zu klein. Insgesamt ist jetzt ein rationelles Arbeiten möglich.



Gerätelager



Garage und Werkstatt



Kleingerätelager



Handwerkzeug



Holzlager



Kragarmregal für Bretter + Lichtmasten

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Recyclingstation beim neuen Bauhof

Mit der Einführung des „Gelben Sackes“ und der Sammelstellen für Papier, Dosen und Glas wurden in den 90igern wichtige Schritte gesetzt, die Abfallentsorgung bürger- aber auch umweltfreundlich zu organisieren. Mülltrennung steht heute außer Diskussion. Etwa 70 % des Papiers und 85 % des Glases werden

über die Sammlung wieder dem Stoffkreislauf zugeführt. Bei Metall ist der Prozentsatz noch höher.

Es gibt aber auch Abfallfraktionen, die nicht so einfach zu entsorgen sind. Dazu gehört sicher der sperrige Müll, behandeltes Holz und Bauschutt.

Die Gemeinde hat sich daher entschlossen, den Bürgern ein System anzubieten, bei dem an einem Ort fast alle Abfall- und Wertstoffe ab-

gegeben werden können. Die Abfallmenge, die von der Gemeinde übernommen wird, beschränkt sich allerdings auf „Haushaltsmengen“. Der Gewerbemüll muss über eine eigene Schiene entsorgt werden.

Folgende Fraktionen können an den Öffnungszeiten beim Bauhof abgegeben werden:

Fraktion	Beispiel	kostenpflichtig
Problemstoffe	Altöl, Farben, Chemikalien, Batterien usw.	nein
Elektro-Altgeräte	Bildschirme, Kühlschränke usw.	nein
Bauschutt	Ziegel, Beton, Gips usw.	ja
Sperrmüll	Koffer, Matratzen, Spielgeräte aus Plastik usw.	ja
Holz Behandelt	alte Kästen, bemaltes Holz usw.	ja
Papier, Kartonagen	Zeitungen, Wellpappe usw.	nein
Weiß- und Buntglas	Flaschen	nein
Schrott	Eisenteile aller Art	nein
Asbest	Schieferplatte, Wellplatten	ja
Grünschnitt	Rasen, Äste usw.	je nach Menge
Styropor	Verpackungsteile	nein
Aushub	Erde, Schotter	ja

**Genauere Angaben zu diesem Thema finden Sie übrigens auf der Rückseite des Abfallkalenders, wo auch die Öffnungszeiten der Recyclingstation zu finden sind.**

Nach etwa einem halben Jahr wird finanzielle Bilanz gezogen. Die Preise orientieren sich derzeit an anderen Gemeinden bzw. an den gewerblichen Entsorgern. Bei der Nachkalkulation, wenn genügend Basisdaten vorliegen, wird dann bei der Preisgestaltung die spezielle Kostenstruktur unseres Bauhofs berücksichtigt.



Vorne stehen die großen, hinten an der Wand die kleinen Container



Die „lärmenden“ Container: Schrott, Glas, Büchsen – dreiseitig abgeschirmt



Links Äste, rechts Gras und Kleinschnitt. Der rechte Haufen wird gleich in den Container geladen.



Die Waage: Auf die Palette kann der Abfall geschichtet werden.

## Gemeinde

**So geht's für alle am schnellsten**

Grundsätzlich ist das Personal dazu angehalten, die angelieferten Abfallstoffe anzuschauen. Das soll Fehlwürfe und/oder unnötige Wege verhindern.

Wenn Sie Grünschnitt in nicht kostenpflichtiger Menge, also Handkarren oder Kofferraum bringen, fahren sie gleich nach dem Eingang rechts weg. Beachten Sie einfach die Beschilderung. Fahren Sie Rückwärts zur Entladestelle, dann haben am meisten nebeneinander Platz. Trennen Sie Äste und Grasschnitt. Der Grasschnitt wird von den Bauhofmitarbeitern am nächsten Tag in den großen, gedeckten, Container geschaufelt. Das soll Geruchsbildung vermeiden. Wenn Sie eine kostenpflichtige Grünschnittmenge anliefern, z. B. mit einem

Autoanhänger, können Sie sofort bei der Kassa die Rechnung begleichen. Sollten sich davor allerdings schon Autos stauen, können Sie auch direkt zur Entladestelle fahren und erst anschließend bezahlen.

Wenn Sie verschiedene Materialien bringen, ist es sinnvoll, wenn Sie diese schon daheim in zahlungspflichtige und kostenfreie Stoffe trennen. Zur Trennung können Sie Schachteln, Mörtelkisten, Säcke u. ä. verwenden. Die zahlungspflichtigen Stoffe müssen gewogen werden. Wenn erst vor der Waage der Müll getrennt wird, braucht das sehr viel Zeit. Auch der abschließende Wurf in den Container ist bei „abgepacktem“ Müll einfacher. Trennen Sie vorab auch den zahlungspflichtigen Müll in die Fraktionen laut voriger Tabelle. Die Preise für die einzelnen Müllsorten sind verschieden.

Wenn Sie nur kostenfreie Abfallfraktionen, z. B. Glas, Papier, Schrott, bringen, sagen Sie es dem Aufsichtsorgan. Er wird Sie nach einem kurzen Blick weiterwinken.

Die Sammelcontainer für Schrott, Glas und Dosen befindet sich an der Stirnseite, der ÖBB-Linie zugewandt. Dies hat lärmschutztechnische Gründe. Wenn Sie diese Fraktionen entsorgen wollen, fahren Sie bitte um die Ecke. Es wird sonst der Zugang zu den anderen Containern erschwert.

Verlassen Sie bitte das Bauhofgelände, in dem Sie das Recyclinggebäude umrunden. Betrachten Sie es als großen Kreisverkehr.

**Wir haben ihn!**

Den Hubstapler haben wir noch nicht. Er ist zwar bestellt, aber noch nicht geliefert. Was wir aber jetzt alle haben, ist der Staplerführerausweis. Die gesamte Bauhofmannschaft, ob fix angestellt oder freier Mitarbeiter, alle haben die Prüfung im ersten Anlauf geschafft.

Mit dem Stapler kann ein weiterer Arbeitsbereich abgedeckt werden. So können sämtliche Lagerräume, besonders die im Obergeschoss, bedient werden. Auch zum Laden von Salz und Splitt kann er eingesetzt werden. Da er mit einer Waage ausgestattet ist, wird mit ihm in Zukunft auch unhandlicher Abfall, z. B. Bauschutt, gewogen. Der Bauschutt wird in die Kippmulde

des Staplers geschüttet und damit auch gewogen. Der Stapler kippt dann alles in den Großcontainer.

Also, in Zukunft wirklich Schrittempo fahren. Um jede Ecke könnte Ihnen ein Stapler entgegenkommen.



Staplerprüfung, theoretischer Teil



Staplerprüfung, praktischer Teil. Rückwärts durch die Hütchen

## Gemeinde

### Papiertonne

In Nenzing fallen pro Jahr ca. 510 Tonnen Papier an. Davon sammeln unsere Ministranten rund 40 t. Aus diesen Zahlen hat der Umweltverband auch die erforderliche Größe der ausgelieferten Papiertonne berechnet. Jeder Einwohner von Nenzing, ob jung oder alt, produziert pro Jahr ca. 82 kg Abfallpapier.

Die Nenzinger Haushalte haben sich praktisch zur Gänze für die Papiertonne entschieden. Nur jene Haushalte, die einen weiter entfernten Abholplatz und/oder einen steilen Zugang haben, entsorgen das Papier nicht über die Papiertonne.



Kurze Zwischenlagerung der 240 Liter-Tonnen im neuen Bauhof

Vom Entsorger müssen ca. 1.600 Sammelpunkte angefahren werden. Das ist an einem Tag nicht zu schaffen. Aus transportlogistischen Gründen liegen zwischen den beiden Abholterminen ungefähr zwei Wochen.

Wenn man die Haushalte nördlich der ÖBB und jene der Parzellen ad-diert, sind das ziemlich genau 800. Das ist jene Menge, die an einem Tag entsorgt werden kann. Zugleich ist das etwa die Hälfte aller Nenzinger Haushalte. Die ÖBB als Trennungslinie hat auch den Vorteil, dass keine Straße durchschnitten werden muss. So werden z. B. alle Anrainer der Bahnhofstraße



Deckel und Räder montieren sowie Plakette aufkleben.

oder Schwedenstraße zum gleichen Termin angefahren.



Punktgenaue Zustellung nach vorbereiteter Liste



Auslieferung mit dem Klein-LKW.

### Erwin Ammann ist im Ruhestand

Es gibt Menschen, an die gewöhnt man sich. Auch wenn der Kontakt lose, eher oberflächlich ist. Man sieht ihn, beobachtet ihn bei seiner Arbeit. Ein Gefühl der Erleichterung stellt sich ein. Man kann in Nenzing anders sein. Und trotzdem respektiert.

Erwin ist 1983 in den Dienst der Gemeinde eingetreten. Am 29. Juli 2011 war sein letzter Arbeitstag.



Erwin, zu Hause am Computer

Fast 30 Jahre lang hat er unser Dorf nach besten Kräften sauber gehalten. Sein Revier waren die Nischen, engen Gassen und kleinen Plätze. Alles, was nicht für große Kehrmaschinen geeignet ist.

Was hat ihm bei seiner Arbeit besonders gefallen? Er konnte mit vielen Leuten reden, fast alle davon hat er auch gemocht. Und manch einer habe ihm ein Trinkgeld zugesteckt.

Jetzt ist er zu Hause und unterstützt seine Mutter Berta.

Sportler war er schon immer. Jetzt hat er ausreichend Zeit zum Radfahren, Schwimmen und Schifahren.

Auch seinen Schlechtwetterhobbys wie das Internet, Musikhören und das Sammeln von Schallplatt-



Erwin - schade dass er uns verlässt.

ten wird er sich jetzt ausgiebig widmen können.

Wir wünschen Erwin alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Gemeinde

## Eröffnung des neuen Bauhofs und der Recyclingstation



Wert- und Problemstoffe aus den Nenzinger Haushalten können nun zu ausgeweiteten Öffnungszeiten in der neuen Recyclingstation abgegeben werden. Dafür wurden ausreichend Lagerflächen bzw. Lagerboxen errichtet.

Im Rahmen eines Festaktes bedankte sich BM Florian Kasseroler bei allen am Bau beteiligten Personen. Bereits in der Konzeption und Planung wurde in enger Zusammenarbeit mit Architekt, Bauausschuss, Bauamt und vor allem den Mitarbeitern des Bauhofs eine optimale Lösung gefunden.

Die Segnung übernahm dankenswerter Weise Dekan und Pfarrer Dr. Hubert Lenz, der von Bischof Alex Dias aus Indien begleitet wurde.

Ein herzlicher Dank gilt der Bürgermusik Nenzing, die den Festakt musikalisch umrahmte und dem WSV Nenzing für die Bewirtung der vielen Besucher.



Am Samstag, 25. Juni konnte der neue Bauhof am Wuhrgang offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Zahlreiche Nenzingerinnen und Nenzinger nutzten die Gelegenheit die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen.

Neben einem Büro und einem Aufenthaltsraum im Erdgeschoss wurden auch zeitgemäße Sanitäranlagen im Bauhof errichtet. Die Garagen bieten genügend Platz, um die Fahrzeuge und Geräte des Bauhofs unter zu stellen. Erweiterte Lagerflächen bieten nun die Möglichkeit, entsprechende Materialien für den schnellen Einsatz bereit zu halten.



Gemeinde

## Neue Busverbindung Nenzing – Bazul - Parzelle Latz

Das Nenzinger Busunternehmen Lisi & Friedl Touristik hat ab September 2011 den Schülertransport von der Parzelle Latz in die Volksschule Nenzing übernommen. Durch den Einsatz eines 20-Plätzer Allrad-Buses können auch die Volksschüler, die im Bereich Bazul, Burgweg und obere Bazulstraße wohnen, mitfah-

ren und so sicher zur Schule und wieder nach Hause gelangen.

Ab Dezember 2011 wird zwischen Latz und Nenzing Dorf ein Bus-Linienverkehr mit einer Haltestelle auf Bazul eingerichtet. Ab diesem Zeitpunkt haben dann sämtliche Personen die Möglichkeit, den

fahrplanmäßig verkehrenden Bus zu benützen. Ein herzliches Dankeschön an den ÖPNV Blumenegg mit Geschäftsführer Gerhard Gmeiner, der die Umsetzung dieser für Schüler und Eltern so wichtigen Busverbindung ermöglicht hat.

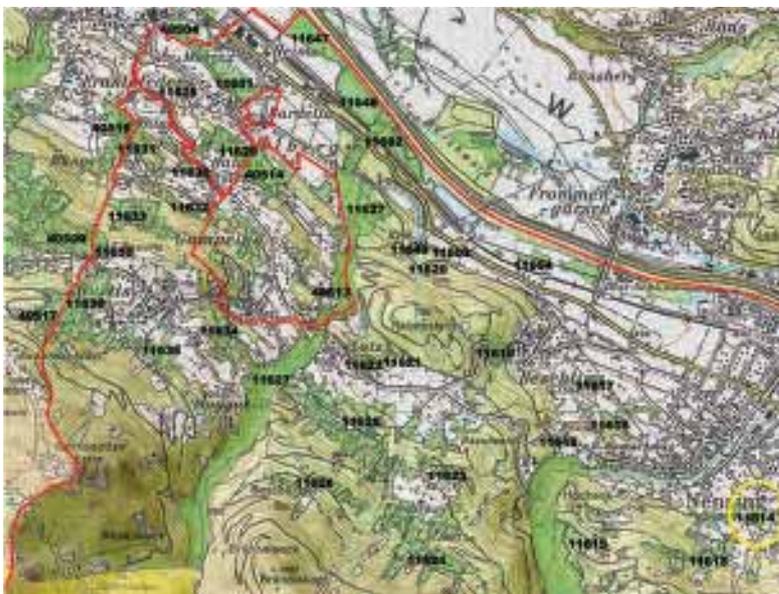
## Biotopinventar Nenzing

### Riedwiesen bei Nenzing (Biotop 11614) 11,2 ha

In den Hanglagen südöstlich von Nenzing finden sich zahlreiche Hangmoore mit teils beachtlicher Ausdehnung, vielfältiger Vegetationsausstattung und einem bemerkenswerten Artenbestand. So findet sich etwa an einigen Standorten der vom Aussterben bedrohte Glanzstendel (*Liparis loeselii*). Eine weitere Besonderheit sind die teils sehr mächtigen Kalktuffbildungen, wie sie in den Quellmooren der Hanglagen des Walgaus sehr typisch sind, in dieser Ausformung aber nur punktuell auftreten. Die Quellmoore finden sich im Großraum Galätscha, in den nordexponierten Hanglagen südöstlich von Nenzing und zwar zwischen Gurtniel im Osten und Muttabardiel und Bazin im Westen.

Die untersten Flächen sind jene von Quadrätscha und Katrinalutt, die obersten von Barmuschgel, Ferschnei und Bitschnon. Das Biotop setzt sich aus 26 Teilflächen zusammen. Eingebettet sind die Moore in eine noch reich strukturierte Wiesenlandschaft. Das (post)glazial stark überformte Gelände

ist durch zahlreiche Geländestufen und Hangterrassen (Moränen) gegliedert. Der zentrale Bereich wird vom Galätschabach durchschnitten, der bei Starkregenereignissen zum Wildbach auswachsen kann und im Bereich einer Hangverflachung einen kleinen, bewaldeten Schuttkegel geschaffen hat. Die



Flachmoore im Großraum Galätscha zählen zu den wertvollsten Lebensräumen in der Kulturlandschaft der Gemeinde Nenzing.

Die Flachmoore haben sich im Bereich der zahlreichen Quellaufstöße und versumpften Hangterrassen gebildet. Zentraler Vegetationstyp ist das Kopfbinsenried, daneben finden sich aber auch häufig Bestände der Stumpfbliätigen Binse (*Juncus subnodulosus*) und etwas seltener Davallseggenrieder. In diese Gesellschaften sind bisweilen sehr großflächige Moosquell- und Rieselfluren eingestreut. An den eigentlichen Quellbereichen haben sich mächtige Kalktuffbildungen (z.B. bei Muttabardiel) entwickelt,

Gemeinde

## Biotopinventar Nenzing

daneben finden sich in diesen Bereichen auch immer wieder schöne Blänkenstrukturen, in denen neben Rasen die Armluchteralge, vereinzelt die Gesellschaft des Kleinen Wasserschlauchs, aber auch Bestände von Schnabelsegge (*Carex rostrata*) und Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) zu finden sind. An etwas trockeneren bzw. wechselfeuchten Standorten werden die Kleinseggenbestände durch Pfeifengraswiesen abgelöst, daneben finden sich aber auch immer wieder Übergänge zu Trespenwiesen.

### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Die Kleinseggenrieder sind ausgesprochen artenreich und beherbergen eine Vielzahl an vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten in teils großen Populationen. So etwa des Glanzstendel (*Liparis loeselii*), des Langblättrigen Son-

nentaus (*Drosera anglica*), der Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*) oder des Kleinen Wasserschlauchs (*Utricularia minor*). Für eine zusätzliche Bereicherung sorgt das typische "Herabsteigen" von Arten mit Verbreitungsschwerpunkt in der subalpinen und alpinen Stufe, so zum Beispiel des Alpen-Fettkrauts (*Pinguicula alpina*) und des Felsen-Baldrians (*Valeriana saxatilis*).

Vorkommen der stark gefährdeten Arten Wiesensilge (*Silaum silaus*), Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*), Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*), Floh-Segge (*Carex pulicaris*) und Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Einspelzen-Sumpfbirse (*Eleocharis uniglumis*), Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Schlauch-Enzian

(*Gentiana utriculosa*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), Brand-Knabenkraut (*Orchis ustulata*), Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*), Asch-Weide (*Salix cinerea*), Braune Kopfbirne (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*) und Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*).

Die Moore beherbergen mit Sicherheit eine ausgesprochen reichhaltige Fauna. Stellvertretend hierfür einige Angaben zu den Libellen des Gebiets. An erster Stelle ist die Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) zu nennen. Diese Kleinlibelle ist in ihren Lebensraumsprüchen eng auf die Rinnsale der Kalkquellfluren angewiesen. Weitere stark spezialisierte Libellen die im Gebiet vorkommen sind die stark gefährdeten Quelljungfern (*Cordulegaster boltonii*, *C. bidentatus*).



Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*)



Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*)

Gemeinde

## Seniorenausflug der Marktgemeinde Nenzing nach Friedrichshafen

Über 100 NenzingerInnen haben beim Seniorenausflug der Marktgemeinde Nenzing teilgenommen. Bei angenehmem Herbstwetter fuhren sie mit drei Bussen nach Bregenz. Von dort aus ging die Fahrt mit dem Schiff nach Kressbronn weiter. Im Gasthaus „Max und Moritz“ wurden die Seniorinnen und Senioren mit einem ausgezeichneten Mittagessen bereits erwartet. Vom Gasthaus aus hatte man einen wunderbaren Blick weit über den Bodensee hinaus. Anschließend ging es weiter zum Ziel des Ausfluges ins Zeppe-

linmuseum nach Friedrichshafen. Dort erwartete die SeniorInnen eine Führung, durch die weltweit größte Sammlung zur Geschichte und Technik der Luftschiffahrt. Anhand einer Fülle von Originalexponaten, Modellen und Fotos wurde umfassend über alle Aspekte des faszinierenden und wieder aktuellen Themas Luftschiffahrt informiert. Diesen rundum angenehmen Ausflug klang nach der Rückreise im Ramschwagsaal bei Kaffee und Kuchen mit angeregten Gesprächen aus.



Kultur

## Programmorschau

### Sa. 08. Oktober SIGNATURENGURTIS Eröffnung des Skulpturenweges in Gurtis

Als Auftakt in diesem unerschöpflichen Möglichkeitsraum entwickelten zwei Künstler ortsspezifische Skulpturenkunst.

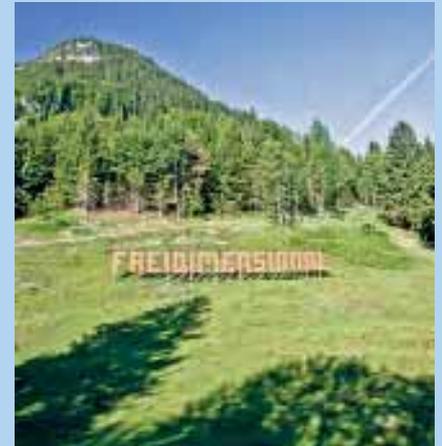
Einladung zur Eröffnung des Skulpturenweges in Gurtis am Samstag, den 08. Oktober 2011, um 14 Uhr

Mit den anwesenden Künstlern Max Grüter und Markus Strieder

Treffpunkt beim Gasthof Brunella in Gurtis, von wo aus die Wanderung zu den Skulpturen ausgehen wird (ein Shuttelbus steht zur Verfügung)

Begrüßung durch:  
BM Florian Kasseroler,  
Marktgemeinde Nenzing

Es spricht:  
Karlheinz Pichler,  
Kulturpublizist und Autor



### Do. 13. u. Fr. 14. Oktober Seniorentheatergruppe Silberfäden Was am Ende übrig bleibt Ramschwagsaal / Nenzing

Nach dem großen Erfolg der letzten Produktion „Liebe und mehr“, stellen sich die elf SchauspielerInnen der Seniorentheatergruppe Silberfäden Nenzing, die aus Heimbewohner und Senioren aus dem Dorf bestehen, sich der Frage „Was am Ende übrig bleibt?“

Im Alter nochmals Tanzen wie in früheren Zeiten? Oder auch Erinnerungen an die letzten Klassentreffen? 60 Jahre verheiratet ist eine lange Zeit, was kommt

danach? Kommt ein Mann auch ohne seine Frau zurecht?

Regisseur Wolfgang Purtscher und Cornelia Vinzenz arbeiteten mit den Spielern dieses sensible Thema auf und bringen es nun in Form eines Seniorentheaters auf die Bühne.



#### Aufführungen:

Do. 13. Oktober 2011, 15:30 Uhr

Fr. 14. Oktober 2011, 19:30 Uhr

Karten bei allen Raiffeisenbanken und bei Ländleticket.

### Sa. 15. Oktober Lieder & Chansons ... und die Komödie endet nie ... 20.00 Uhr, Ramschwagsaal

Franz Froschauer singt Lieder von Francois Villon, Jacques Brel, Gilbert Becaud, Herman van Veen, Cole Porter und eigene.

Begleitet wird er von Oliver Kraft (Flöte), Georg Winkler (Klarinette, Saxophon) und Urban Östlund (Klavier). Inmitten von Chansons von Villon, Brel und Becaud finden sich auch echte Froschauer Lebensbetrachtungen von pffiger, manchmal nachdenklich machender Natur. Musikalisch gnadenlos gut in Szene gesetzt von Oliver Kraft, Urban Östlund und Georg Winkler fliegt Froschauer.

(Oberösterreichische Nachrichten)

Eintritt: € 15,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 10,00.

Karten unter [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at) und in allen v-ticket Verkaufsstellen.



Kultur

## Programmorschau

### Di. 25. Oktober a-cappella-Quartett Charisma Oh happy day 20 Uhr im Ramschwagsaal

Eingeleitet wird der erste Gesangsblock mit dem Konzerttitel selbst - „Oh happy day“, gefolgt von weiteren bekannten Gospels und afrikanischen Liedern.

Der zweite Block mit (Hochzeits-)Balladen beinhaltet beliebte Songs wie „Only you“ der Flying Pickets, „Dream“ von den Everly Brothers und „The Rose“ von Bette Middler.

Im Unterhaltungsteil werden die Zuhörer mit „Barbara Ann“, „I can see clearly

now“ und anderen flotten Songs verwöhnt.

Bernarda Gisinger liest zu den verschiedenen Themen passende Kurztexte.

Gesangsquartett: Alexandra Pinter (Alt), Astrid Rhomberg (Mezzosopran), Nadine Rhomberg (Sopran), Wolfgang Hödl (Bass)

Eintritt: € 10,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 8,00.

Karten unter [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at) und in allen v-ticket Verkaufsstellen.



### Fr. 25. November Luis aus Südtirol Weibernarrisch 20 Uhr im Ramschwagsaal

Luis ist vermutlich eines der letzten Exemplare einer aussterbenden Spezies: als Bergbauer mit einem kleinen Hof auf 1400 m Meereshöhe hat man es nun einmal nicht leicht. Wind und Wetter und dem sonstigen Wahnsinn des alltäglichen Lebens ausgesetzt, meistert er jedoch den Alltag mit Bravour. Das wird wohl daran liegen, dass er sich den aktuellen Entwicklungen der Technik nicht entzieht und mit höchstem Grad an Aufgeschlossenheit den allgemeinen Fortschritt aufmerksam verfolgt.

Wenn er auch noch so frohgemut durchs Leben geht, gibt es doch einen Punkt, der ihn ein bisschen traurig macht. Luis hat noch keine Frau gefunden, die mit ihm seinen kleinen Bergbauernhof bewirtschaften möchte, was für ihn unverständlich ist. Schließlich sieht er gut aus und ist ein Mann von Welt...

Der Darsteller Manfred Zöschg schlüpft aber nicht nur in die Rolle des Luis, sondern erweist sich als äußerst vielseitiger und wandlungsfähiger Künstler. Mal klagt er dem Publikum sein Leid als bayrischer Bademeister, mal schlüpft er in die Rolle des italienischen Casanova und erteilt dem Publikum eine Lektion in Sachen Frauen erobern.

Weitere Informationen und Videos auf [www.luis-aus-suedtirol.com](http://www.luis-aus-suedtirol.com).

Eintritt: € 18,00; für Jugendliche unter 16 Jahren € 12,00.

Karten in allen V-Ticket Verkaufsstellen und unter [www.v-ticket.at](http://www.v-ticket.at).



**Nenzing Kultur, Landstraße 1,  
6710 Nenzing  
Telefon 05525/62215-117,  
[www.nenzing.at](http://www.nenzing.at)**

Kultur

## ALPINALE Kurzfilmfestival überzeugte bereits zum 26. Mal

36 Kurzfilme aus 10 Ländern und vier internationale Kinderfilme wurden beim 26. ALPINALE Kurzfilmfestival vom 9. - 13. August vorgestellt. Zum täglichen Wettbewerb um das Goldene Einhorn, bei überwiegend schönem Wetter am Ramschwagplatz, haben sich heuer insgesamt 2400 Kurzfilmliebhaberinnen und -liebhaber in Nenzing eingefunden.



Das 26. ALPINALE Kurzfilmfestival bot dieses Jahr mit dem 26. Wettbewerb um das Goldene Einhorn, dem 19. Kinderfilmfest, der Masterclass mit dem französischen Produzent Sébastien Aubert, der Preisverleihung und der anschließenden Afterparty mit den DJs Club Boogaloo fünf Tage voller vielfältiger Höhepunkte.

### Internationale Gäste



Zahlreiche internationale Gäste, FilmemacherInnen und Produzenten konnten beim Festival begrüßt werden. Für diese Gäste und für die JurorInnen werden traditionell zwei Ausflüge in die Region veranstaltet, um die Sehenswürdigkeiten und die heimische Gastronomie kennen zu lernen. Besonders die Käskknöpfe-Partie im Nenzinger Himmel löste bei den Gästen große Begeisterung aus.

### Kinderfilmfest

Das erfolgreiche Alpinale Kinderfilmfest gibt es seit vielen Jahren und bildet eine schöne Ergänzung für den Nachwuchs und die Eltern. Jeder Filmnachmittag steht unter der Patronanz eines Sponsors, mit dessen Unterstützung das Kinderfilmfest möglich ist. Die Kinder selbst entscheiden am Ende jedes Films, ob er ihnen gefallen hat oder nicht.



Dieser Kinderfilmpreis ging heuer an den Film „Die Stimme des Adlers“ (Schweden/Deutschland 2009).

### Workshops für Jugendliche

Die lustigen Filmrätsel, die im Vorspann des Wettbewerbs in Kooperation mit der SUPRO (Projekt Gateway – Abenteuer Neue Medien) gezeigt wurden, sind bei Workshops mit Jugendlichen ent-



standen. Auf diese Weise können Jugendliche die Möglichkeiten der filmischen Medien (Animation, Trickfilm, Montage etc.) spielerisch kennen lernen. Die Filmrätsel sind beim Publikum sehr beliebt und eine Bereicherung für das Festival.

### ALPINALE KINO

Bereits im dritten Jahr werden in der Programmreihe ALPINALE KINO vor dem Festival und in Kooperation mit unseren Partnern Kurzfilmabende mit unterschiedlichen Schwerpunkten organisiert. Die Trash Movie Night im JOIN, die v-shorts Kurzfilmnacht, der OMI-CRON Kurzfilmabend und die ALPINALE@Poolbar konnten auf Grund ihrer positiven Resonanz bereits als Fixprogramme etabliert werden.



Die wichtigste dieser Veranstaltungen ist die v-shorts Kurzfilmnacht im April. Dieses Programm ist speziell als Plattform für die (Nachwuchs-) Förderung der Vorarlberger Filmproduktion gedacht. Eine Live-Jury bewertet alle Filme öffentlich und gibt direktes Feedback an die anwesenden Filmschaffenden. Die Siegerfilme des Abends werden beim Festival in der Kategorie v-shorts gezeigt und haben die Chance auf ein Preisgeld von EUR 500,-.

Den Preis für den besten Kurzfilm v-shorts gewann 2011 Mathias Herbst von der Fachhochschule Dornbirn mit seinem 1-minütigen Animationsfilm „Way to School“.

Die ALPINALE bietet also auch während dem Jahr interessante Veranstaltungen, genauere Informationen finden Sie unter: [www.alpinale.net](http://www.alpinale.net)

## ARTENNE NENZING

### Haus, Stall, Garten - Ausstellung 11. Sept. – 16. Oktober

Die Ausstellung thematisiert das alte Bauernhaus der Familie Schlatter, vormals Marte und Stoß, in der Kirchgasse 6. Die Nutzung von Haus, Stall und Garten und deren Veränderung in den letzten 170 Jahren stehen im Mittelpunkt. Dieses Haus ist eines von zahlreichen Beispielen, das die Entwicklung des ländlichen Strukturwandels aufzeigt und Zeuge einer Nutzungsform, die nach der Industrialisierung der Landwirtschaft wohl endgültig der Vergangenheit angehört. Zäsuren in diesem Zeitraum sind die Auflassung der Landwirtschaft, die daraus folgende Aufteilung des Besitzes und der Umbau 2010 des ehemaligen Wirtschaftsteils zum Ausstellungs- und Veranstaltungsraum.

Die Künstlerinnen und Künstler Mirjam Dröge (Berlin), Hubert Lampert (Götzis), Sabine Marte (Wien), Michael Mittermayer (Bings), Carmen Müller (Meran), Ute Schendel (Basel), und Uta-Belina Waeger (Dornbirn) zeigen Reaktionen und Interventionen, die großteils vor Ort zu dieser Ausstellung entstanden sind.

### Hausgeschichte

Die hauseigene Depotsammlung ermöglicht es, die Hausgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven zu erzählen. Geschichtsschreibung ist vorwiegend männlich dominiert – auch die der Hausgeschichten, obwohl diese von Frauen geprägt sind: vor allem wenn es um Familie, Erziehung, Beziehungsgefüge im Dorf und alltägliche Arbeiten in der Küche, im Garten und Vorratshaltung geht.

### Das Vorsteherhaus - „Vorsteher“

Dieser Hausname entstand, da über mehrere Generationen Bewohner dieses Hauses die Entwicklungen in Nenzing und in der Region gestaltet und mitgeprägt haben. So

stellte die Familie Marte über drei Generationen (60 Jahre) die Ortsvorsteher. Sie waren als Bauern der Tradition und Erhaltung der regionalen Bewirtschaftung sowie einem christlich-sozialen Gesellschaftsbild verbunden, als Politiker offen für innovative Erneuerungen und zukunftsweisende Projekte. Zahlreiche Dokumente im Hausarchiv und eine aufschlussreiche Bibliothek geben davon Zeugnis. Von Otto Marte, dem letzten Bürgermeister aus der Familie, liegen mehrere Publikationen zu landwirtschaftlichen Themen vor, die nach wie vor eine wichtige Grundlage zur Dorfgeschichtsschreibung darstellen. Während der Nationalsozialistischen Herrschaft zwischen 1938-1945 wird Otto Marte als Bürgermeister abgesetzt. Nach dem Krieg ist er nochmals Bürgermeister bis 1965.

### EU-Leader-Projekt

Nach dem Tod von Otto und Marie Marte werden die landwirtschaftlichen Nutzflächen aufgeteilt und somit tritt ab 1989 die Nutzung des Gebäudes in eine neue Phase. Als Ort künstlerischer Auseinandersetzungen eröffnet das jährliche Ausstellungsprojekt TENNEALE seit 1994 der Bevölkerung im Walgau einen Zugang zu Kunst in einem vertrauten Umfeld. In der Folge werden die Ausstellungen zu themenbezogenen Projekten ausgeweitet, die sich mit Kunst und Kultur im ländlichen Raum auseinandersetzen. 2008 wird im Zuge des LEADER-Förderprogramms der Verein ARTENNE gegründet und mit den Planungsarbeiten für den Umbau des Tennes begonnen, der nun 2011 der Öffentlichkeit offiziell vorgestellt wird.

Kontakt und Programm  
[www.artenne.at](http://www.artenne.at)



Gouache von Crapaz, 1947



Familie Marte, um 1940



Ausstellung



Arbeit von Michael Mittermayer  
„Von oben nach unten, Ebene 3“

Kultur

## 5. Vorführtage in Gurtis

Am 24. und 25. September fanden zum 5. Mal die Vorführtage in Gurtis statt. Mehr als 30 KünstlerInnen ließen sich an den beiden Tagen bei ihrer Arbeit über die Schultern schauen.

Wie bei den vergangenen Vorführtagen wurde auch 2011 ein Großobjekt in Gurtis durch Peter Andres und Hubert Pasqualini errichtet.

Ein großer Dank gilt dem gesamten Organisationsteam sowie dem Musikverein Gurtis, dem Musikverein Bürserberg und der Bauernmusik Nenzing für die musikalische Umrahmung.



Archiv

## Nenzing vor 100 Jahren in der Zeitung

Es gab vor 100 Jahren schon mehrere Zeitungen in Vorarlberg. Die „Vorarlberger Wacht“ z.B. war das Blatt der sozialistischen Partei, dazu gab es verschiedene lokale Zeitungen wie das Mitteilungsblatt für Nenzing und Frastanz, heute Walgaublatt, das 1895 erstmals erschien. Der „Vorarlberger Volksfreund“, später „Vorarlberger Tagblatt“ genannt, war wiederum die Zeitung der großdeutschen Volkspartei bzw. der „Deutsch-Freisinnigen“, die sich später dem Nationalsozialismus zuwandten.

Absoluter Marktführer war aber das Vorarlberger Volksblatt, das von der christlich-sozialen Partei geführt wurde. Viele Priester schrieben auch für die Zeitung, so war z.B. unser ehemaliger Pfarrer von Nenzing und Dekan, Georg Schelling, von 1934 - 1938 Chefredakteur dieser Zeitung. Nach dem Einmarsch der Hitlertruppen im Jahre 1938 war er auf Grund seiner kritischen Haltung zum Nationalsozialismus einer der Ersten, der verhaftet wurde und sieben Jahre lang im KZ Dachau verbringen musste.

In diesem dritten Teil unseres Rückblicks haben wir Artikel aus dem Volksblatt in gekürzter Form von den Monaten Juni bis September 1911 ausgesucht.

### 25.6.1911

Nenzing, 25. Juni (Sommer-Postablage St. Rochus). Am 1. Juli 1911 tritt in St. Rochus (Gemeinde Nenzing) eine versuchsweise mit erweitertem Wirkungskreis ausgestattete, jährlich nur in der Zeit vom 16. Juni bis 15. September wirksame k.k. Sommer-Postablage mit der Benennung „St. Rochus-Vorarlberg“ in Wirksamkeit, die mit dem zuständigen k.k. Post- und Telegraphenamte Nenzing durch eine täglich (Sonntag ausgenommene) nach folgender Kursordnung verkehrende Fußbotenpost: Nenzing-Postamt ab 8 Uhr 30 vormittags, St. Rochus-Postablage an 12 Uhr 30 mittags, St. Rochus-Postablage ab 2 Uhr 30 nachmittags, Nenzing-Postamt an 6 Uhr abends verbunden wird. Der Postbezirke der neuen Postablage gehören an als Ortsstellbezirk das Unterkunftschaus nebst den umliegenden Alphütten.

### 5.7.1911

Nenzing, 3. Juli (Allerlei). Mit der Fetttheuernte ist man jetzt fertig. Dieselbe ist in jeder Beziehung gut ausgefallen. Es hat hier schon viele Jahre nicht mehr so viel Heu gegeben wie heuer. Die Bauern sind auch zufrieden. Manche davon, die in der Gamperdonaalpe eine Hütte haben, gehen jetzt bis zur Magertheuernte dort hinein und machen eine kleine Sommerfrische. – Die Wuhrbauten an der Meng, insoweit sie in diesem Jahr zur Ausführung vergeben worden sind, werden bald fertig. Dieselben sind so großartig angelegt, dass unter den maßgebenden Persönlichkeiten von hier allgemein die Ansicht herrscht, dass, wenn dieselben in den nächsten Jahren so weiter geführt werden, der für die Wuhrbauten an der Meng gemachte Kostenvoranschlag nie ausreichen werde. Eine etwas weniger großartige Ausführung dieser Bauten in den kommenden Jahren dürfte sehr notwendig sein, denn die Gemeinde Nenzing könnte sonst in die Lage kommen, für die geplanten Wuhrbauten an der Meng Geldsummen zahlen zu müssen, die die Steuerzahler von Nenzing nicht aufbringen können. Die Gemeinde hat jetzt schon eine große Schuldenlast und das nächste Jahr muss unbedingt zum Baue eines neuen Schulhauses geschritten werden.

### 26.7.1911

Nenzing, 24. Juli (Dies und das). In der letzten Sitzung wurde dem Ausschusse auch bekannt gemacht, dass die im letzten Herbste vorgenommene Wahl der einzelnen Unterausschüsse von der hohen Statthalterei für ungültig erklärt worden sei. Dieselbe muss deshalb in einer der nächsten Sitzungen wieder neu gewählt werden. Es dürfen nämlich laut Statthaltereierlass nur Ausschüsse und Ersatzmänner in die einzelnen Unterausschüsse gewählt werden. – Die Wuhrbauten an der Meng werden laut Ausschussbeschluss in diesem Jahre noch weiter geführt, als ursprünglich geplant war. Sie sollen bis zum nächsten Frühjahr bis an die Reichsstraße hinunter gemacht

werden. – Die am letzten Samstage stattgefundene Wallfahrt zur Kühbruck nahm einen schönen Verlauf. Es hatten sich auch viele fremde Leute an derselben beteiligt. Das prächtige Wallfahrtskirchlein bekommt jetzt einen neuen Schmuck; seine jetzigen Fenster werden bald durch neue, schön gemalte ersetzt werden. Der Besuch zum schön gelegenen Muttergotteskirchlein im stillen Gamperdonatale wird von Jahr zu Jahr größer. Gegenwärtig pilgern fast täglich fromme Wallfahrer zu diesem kleinen Marienheiligtume hinein.

### 6.8.1911

Nenzing, 2. August (Allerlei). Vorgestern gegen Abend regnete es hier etwa eine halbe Stunde sehr stark, gestern und heute haben wir wieder eine drückende Hitze. Wenn nicht nächstens ausgiebiger Regen kommt, so muss hier an den meisten Orten mit der Grummeternte begonnen werden, weil das Grummet sonst an der Wurzel verdorrt. Auch in manchen Alpen leidet das Vieh an Wasser- und Futternot. An einigen Orten vertrocknen sogar schon die Brunnen. In einer Parzelle der Gemeinde Nenzing liefert nur mehr ein einziger Brunnen etwas Wasser und dieser wird in kurzer Zeit auch versiegen, wenn nicht bald Regen eintritt. – Der Gesundheitszustand ist trotz der Hitze dahier ziemlich gut; es sterben derzeit wenige Leute, der Geburtenüberschuss dagegen ist sehr groß. In den letzten 14 Tagen wurden in der Pfarrei Nenzing (Gurtis eingerechnet) nicht weniger als 10 Kinder getauft, davon 4 in Gurtis oben, wovon 2 dem Mesner gehören. Bei demselben hat sich die Familie in den letzten 3 Jahren um 5 Köpfe vermehrt. Gurtis stirbt überhaupt nicht aus; denn gegenwärtig sind dort beinahe 40 nichtschulpflichtige Kinder.

### 8.8.1911

Gurtis, 6. August (Ballon). Um 1 Uhr Nachmittag landete über Latz (Nenzing) am Waldessaum ein Fesselballon, der um 7 Uhr morgens mit 5 Passagieren in Bern aufgestiegen war. Das ungewohnte

## Nenzing vor 100 Jahren in der Zeitung

Schauspiel lockte eine vielköpfige Menschenmenge an den Ort der Landung. Der Ballon wurde zusammengerollt und mit Hilfe benachbarter Bauern auf die Station nach Nenzing geschafft.

### 31.8.1911

Von der Gurtisspitze, 26. August (Allerlei). Endlich ist der langersehnte Regen in ergiebigem Maße eingetreten, sodass die Landwirte noch eine schöne Herbstweide auf ihren Wiesen bekommen können. Auch die Kartoffeln und der Mais werden jetzt zu wachsen anfangen können, ebenso wird das vorzeitige Herunterfallen des Obstes aufgehört. Auch der Wassermangel und die Futternot auf den Alpen haben durch die eingetretene Regenzeit ein Ende genommen. Leider hat sich in der letzten Zeit schon wieder ein neuer Feind den Bauern in ihre Güter eingeschlichen; die sogenannten Herrengaißen, die Hirschen und Gamsen, fressen den Bauern jetzt das Gras auf den Wiesen. In den höheren Berglagen und Berggemeinden fressen sie heuer sogar die Kartoffeln. Und die armen Bauern werden, wenn sie für den durch das Wild auf ihren Gütern angerichteten Schaden vom Jagdpächter eine Entschädigung verlangen, meistens nach langen Mühen nur mit einer geringen Geldsumme abgefertigt. Es soll mitunter vorkommen, dass die maßgebenden Faktoren nicht sonderlich für die Bauern eintreten. Etwas mehr Schneid seitens der Betroffenen wäre in dieser Hinsicht sehr wünschenswert.

Nenzing, 29. August (Feuerwehr-Medaille). Die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens wurde von der k.k. Statthaltereifolgenden Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Nenzing zuerkannt: Mathias Drexel, Moritz Burtscher, Martin Burkhardt, Markus Bertsch, Ferdinand Bertsch, Anton Ammann, Nikolaus Tschabrun, Christian Schallert, Christian Mayer, Georg Lutz, Anton Lutz, Friedrich Hummer, Thomas Kraft,

Xaver Graß, Ulrich Graß und Josef Fritsche.

### 12.9.1911

Nenzing, 10. September (Dies und das). Die auf den 8. September, nachmittags ½ 4 Uhr, im Gasthaus zur „Sonne“ anberaumte Versammlung der Viehbesitzer von Nenzing behufs einer Gründung eines Viehzuchtvereines war recht gut besucht. Herr Viehzuchtkommissär Peter Bischof von Dornbirn hielt einen längeren, sehr lehrreichen Vortrag über Viehzuchtvereine und Viehzuchtgenossenschaften. Es wurde dann ein Komitee gewählt, welches die Vorarbeiten für den zu gründenden Viehzuchtverein zu übernehmen hat. Die anwesenden Bauern zeigten für diese bürgerliche Vereinsgründung ein sehr reges Interesse. – Im Laufe dieser Woche wird der neue H.H. Frühmesser Guntram Nagel dahier seinen neuen Posten antreten. Dem hochwürdigen Herrn geht der Ruf einer tüchtigen Arbeitskraft voraus. Möge er dieselbe bei uns durch die Gründung eines neuen, zeitgemäßen Vereins für unsere Männer und Jünglinge in Anwendung bringen. Gesprochen hat man dahier darüber schon oft; möge endlich einmal das Besprochene zur Tat werden!

### 17.9.1911

Nenzing, 14. September (Einbruchsdiebstahl). In der letzten Nacht wurde zwischen 3 und 4 Uhr in der Gemeindeganzlei ein Einbruchsdiebstahl verübt; der Dieb erwischte jedoch, trotzdem er alles in der Gemeindeganzlei durchstöberte, nur etwas Kleingeld, Briefmarken und Korrespondenzkarten im Werte von einigen Kronen. Mehr bekam der freche Einbrecher beim Bäckermeister Bentele, wo er ebenfalls einen Einbruchsdiebstahl verübte; dort fielen dem Dieb zirka 150 Kronen, die in einem kleinen Geldschrank aufbewahrt waren, in die Hände. Die Art, mit welcher der Einbrecher in die verschlossenen Gemächer eingedrungen war, wurde am Morgen gefunden. Der Nachtwächter des Dorfes soll den davonlaufenden Dieb mit der Geldkassette unter dem Arm gesehen



haben; leider gelang es ihm aber nicht, den Unhold einzufangen oder ihm wenigstens die Geldkassette abzuführen.

### 26.9.1911

Nenzing, 22. September (Dies und das). Diese Woche wurde wieder mit der Fortsetzung der Sommerschule begonnen, nachdem die zweimonatlichen Sommerferien am 16. September zu Ende gegangen waren. Das neue Schuljahr beginnt am 15. Oktober. Am 1. Oktober wird Herr Oberlehrer Egger seinen Pensionsstand antreten. An seine Stelle tritt für das kommende Schuljahr als provisorischer Schulleiter Herr Adam Graß von hier. Als neue Lehrkraft kommt an die Knabenschule Herr Lehrer Josef Tiefenthaler von Schlins. Die neue Klasse, welche im kommenden Schuljahre an der Dorfschule errichtet wird, kommt in ein Stickerlokal; als Lehrkraft kommt in dieselbe eine geprüfte ehrwürdige Lehrschwester. – Heute schneit es bei uns, das letzte Vieh muss von den Alpen abziehen. Mit der Kartoffelernte hat man schon begonnen; manche Bauern sind mit derselben schon fertig. Sie fällt im Großen und Ganzen recht gut aus. Auch die Obsternte wird noch besser, als man im Sommer gemeint hatte. Ebenso fällt die Maisernte in manchen Orten noch besser aus, als man vor zwei Monaten erwartete. Die Herbstweide steht auf den Wiesen recht schön; sie wird auch von den Bauern recht fleißig ausgenutzt, zumal sie wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche ihren überzähligen Viehstand jetzt nicht leicht verkaufen können.

Archiv

## Martinsbrunnen

Der Martinsbrunnen unterhalb des Nenzingerberg-Kirchleins wurde vor kurzem auf Initiative von Vizebürgermeister Herbert Greussing neu errichtet. Der alte Trog war verfault und es rann in den letzten Jahrzehnten nur mehr wenig Wasser aus diesem früher sehr wichtigen Brunnen. Norbert Mayer, Alfred

Familie Gaßner, deren Nachkommen heute in Gurtis und Gampelün leben. Der Streit ging für die Familie Vogt ungünstig aus. Das Gericht entschied, dass er „Abtrag zu tun hat dem Grafen und Gerichtsherren 10 Pfund Pfenning und der klagenden Partei 5 Pfund Pfenning“ Dies war damals sehr viel Geld. Was

jedenfalls den Namen Vogt nicht mehr auf dem Nenzingerberg.

Auch für die Nenzingerberger war der Martinsbrunnen wichtig. Täglich wurde hier vor allem von den Bewohnern des „Zenashofs“, dem Hof bei der Kapelle, das Trinkwasser für Mensch und Tier geholt. Auch im Winter versiegte dieser Brunnen nie. Agnes Meyer-Wirtensohn erzählte, dass Grenzsoldaten während des 1. Weltkriegs, die am Nenzingerberg stationiert waren und vor allem den Weg nach Gamperdond und den Grenzen zur Schweiz und Liechtenstein zu kontrollieren hatten, hier in Kübeln das Wasser holten. Die Soldaten warteten nicht immer, bis die Kübel voll waren, sondern entfernten sich für einige Zeit. Dies habe sie zusammen mit anderen Kindern ausgenutzt, die Kübel umgestoßen und anschließend fortgerannt.



Mündle und Roland Gassner fassen die Quelle neu und legten Entwässerungsröhre in den Boden, da diese Quelle wesentlich mehr Wasser zu bieten hätte. Dazu kam ein neuer Brunnentrog, der nun den Wanderer zu einer Trinkpause einlädt. Das Bildkreuz für den hier in der Nähe bei einer Schiabfahrt verunglückten Franz Albrecht wurde an einem Baum bei der Quelle neu angebracht. Somit ist dieser Brunnen ein Blickfang geworden und bekommt damit wieder etwas seiner ehemaligen Bedeutung zurück. Das erste Mal, dass dieser Brunnen erwähnt wird, geht auf das Jahr 1427 zurück. Die Nenzinger Bürger zeigten nämlich den „Hans Vogt, den Walliser“ wegen Weiderechtsverletzungen an. Vogt ist damit der erste fassbare Bewohner des Nenzingerbergs. Seine Wohnstätte wird angegeben „am Nenzingerberg ob St. Martinsbrunnen“. Wo dieser Hof genau stand, wissen wir nicht, es muss aber in der Nähe des Kirchleins sein. 100 m taleinwärts, bei einem großen Kirschenbaum und etwas oberhalb der Obstbäume, die dort noch stehen, finden wir ja noch Fundamentreste des Hofes der

hatte er getan? Der Bereich um das Kirchlein war und ist eine sogenannte Allmein, also ein Platz, der allen gehört und der damals hauptsächlich als Ruhe- und Sammelplatz für das Vieh genutzt wurde. Der Martinsbrunnen am unteren Rand der Allmein wurde als Tränke verwendet. Jährlich zogen hier im Frühjahr und im Herbst Herden von Rindern vorbei auf ihrem Weg zu den Alpen Furkla, Parpfenz und Palüd im Brandertal. Aber auch das Vieh, das in den Nenzinger Himmel zog, musste hier vorbei. Die heutige Straße nach Gamperdond durch die Schlucht wurde erst ab 1865 nach und nach ausgebaut.

Früher wurden im Gamperdonatal bis 1400 Stück Vieh gesömmert. Der Platz beim Martinsbrunnen bzw. der Martinskappele, der früher nur ein Bildstock war, bildete damit auch eine Wegscheide.

Zurück zu Hans Vogt: sein Vergehen war, dass er sein Vieh ebenfalls in dieser Allmein weiden ließ, obwohl er ja Privatgrundstücke um seinen Hof besaß. Die Familie Vogt scheint daraufhin fortgezogen zu sein, wir finden

Da der Nenzingerberg eher ein wasserarmes Gebiet ist, bildete der Martinsbrunnen einen wichtigen Ort zur Stärkung für die Menschen, die von Nenzing herauf kamen oder von den Alpen zurückkehrten. Nicht nur Hirten, Säumer, Jäger, Förster, Schmuggler oder Wilderer stillten hier ihren Durst, sondern auch die Touristen, die ab dem Ende des 19. Jahrhunderts hier vorbeikamen und auch heute noch diesen historisch bedeutenden Brunnen passieren.



## Volksschule Gurtis

### Wechsel in der Leitung der Volksschule Gurtis

Frau Dir. Irmgard Ganahl war acht Jahre mit der Leitung der Volksschule in Gurtis betraut. Davor absolvierte sie die Pädagogische Akademie in Feldkirch. Bevor sie die Leitung der VS Gurtis übernahm, unterrichtete sie in einer Volksschule in Feldkirch. Im Rahmen einer kleinen Feier bedankte sich BM Florian Kasseroler bei Frau Ganahl für ihre engagierte und umsichtige Arbeit mit und für die Kinder aus Gurtis.

Dem neuen Leiter, Herrn Herbert Dünser, wünsche ich viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe in Gurtis.

### Alles hat seine Zeit

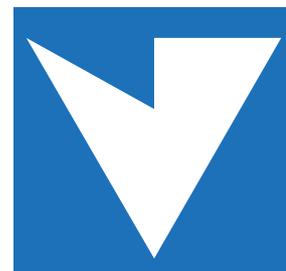
Nach mehrjähriger Tätigkeit an der Volksschule Gurtis möchte ich mich recht herzlich bei den Zuständigen der Marktgemeinde Nenzing und der Gurtiser Bevölkerung für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich war sehr gerne in Gurtis tätig und habe mich immer wohl gefühlt. Mit dem Schuljahr 2011/2012 übernahm ich die Leitung der Volksschule St. Peter in Bludenz. Ich wünsche meinem Nachfolger alles Gute und möge er viele schöne Unterrichtsstunden mit den tollen Gurtiser Schulkindern erleben.

Irmgard Ganahl



## Kurse der Volkshochschule Bludenz Außenstelle Nenzing, Herbst 2011

<b>G8705</b>	<b>defendo - Selbstverteidigung für Mädchen</b>	
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentin: Carla Giesinger
Beginn:	Freitag, 07.10.2011 um 15:15 Uhr (3 x 2 UE)	
<b>G6501</b>	<b>Richtiges Schminken</b>	
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentin: Dipl. Visagistin Petra Kreidl
Beginn:	Dienstag, 11.10.2011 um 18:30 Uhr (2 x 3 UE)	
<b>G6300</b>	<b>Desperate housemen - Kochkurs für Männer</b>	
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referent: Georg Summer
Beginn:	Montag, 17.10.2011 um 18:30 Uhr (2 x 4 UE)	
<b>G4013</b>	<b>Facebook</b>	
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentin: Leslie Himmen
Beginn:	Montag, 17.10.2011 um 19:00 Uhr (3 x 2,5 UE)	
<b>G8200</b>	<b>Lernprobleme - Wie können Eltern helfen?</b>	
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentinnen: Dipl. Lerntrainerinnen
Beginn:	Montag, 07.11.2011 um 19:30 Uhr (4 x 2 UE)	Manuela Raunegger + Christine Pittner
<b>G4001</b>	<b>PC-Grundkurs 1 (Windows 2007, Word 2010 und Internet)</b>	
Ort:	VMS+SHS Nenzing	Referentin: Leslie Himmen
Beginn:	Dienstag, 22.11.2011 um 19:00 Uhr (6 x 2,5 UE)	
<b>G6103</b>	<b>Kreative Würfel</b>	
Ort:	Atelier Beschlingerstr. 19, Nenzing	Referentin: Ulrike Geiger
Beginn:	Dienstag, 22.11.2011 um 19:00 Uhr (2 x 3UE)	



### Anmeldung und Information:

Volkshochschule Bludenz  
Zürcherstr. 48  
6700 Bludenz  
Tel: 05552/ 65205  
e-mail: info@vhs-bludenz.at  
www.vhs-bludenz.at

Jugend

## Jede Menge Programm im Walgaujugendraum JOIN



Obwohl das Eventteam nach der Schoolout Party am 8. Juli in die wohlverdiente Sommerpause ging, wurde vor und nach dem Betriebsurlaub ein tolles Programm für die unter 16-jährigen geboten. So standen mit Clubbings, einem Ballturnier, verschiedenen Game Nights und einem Ausflug in die „Area 47“ im Öztal der Spaß in den Sommerferien auf dem Programm.

Bis auf den Betriebsurlaub vom 25. Juli bis 7. August war der Jugendraum geöffnet. An Tagen ohne Programm wurden die Jugendlichen in die Arbeit unseres Teams miteinbezogen. So unterstützten sie uns bei diversen Restaurierungsarbeiten, der Planung des Programms und der Ausarbeitung der neuen Website.



## Jugend

In diesem Sommer setzten wir einen Schwerpunkt in der mobilen Jugendarbeit im Walgau. Wir haben die Jugendlichen unserer Mitgliedsgemeinden vor Ort an ihren Lieblingsplätzen besucht und versucht auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Dabei ist auch der „Skate&Blade Contest“ in Nüziders entstanden, der unter der Lei-

tung von Jugendarbeiterin Claudia durchgeführt worden ist. Hier nahmen 14 Rider aus dem ganzen Walgau teil. Ein Dank gilt hier der Firma Sajas für die wertvolle Unterstützung!

Das Team des JKA Walgau und des Walgaujugendraums JOIN bedanken sich bei der Bevölkerung, dem



Land Vorarlberg und unseren Mitgliedsgemeinden herzlichst für die Unterstützung.

Bei Fragen, Wünschen, Informationen zu weiteren Projekten, Kooperationen, aber auch Beschwerden steht Ihnen Isky, Geschäftsführer des Vereins JKA Walgau gerne zur Verfügung.

## Programm:

### U16 Programm September und Oktober 2011:

Der Flyer liegt bereits im Walgaujugendraum JOIN und in der Gemeinde auf.

- Fr., 07.10. 2011 U16 Clubbing
- Mi., 26. 10. 2011 Fahrt in den Europapark in Rust
- Fr., 28. 10. 2011 „klipp&klar“ – Workshop zum Thema Sexualität, mit zwei SexualpädagogInnen

Dazu kommt der regelmäßige offene Betrieb für unter 16jährige

- Mittwochs von 16 bis 21 Uhr
- Donnerstags entscheidet ihr selbst das Programm von 16 bis 21 Uhr
- Freitags von 18 bis 22 Uhr

### Ü16 Programm

Siehe Programm auf:

[www.join-walgau.at](http://www.join-walgau.at)

Noch mehr über unsere Arbeit im Walgau und in Nenzing gibt es auf unserer neuen Website [www.join-walgau.at](http://www.join-walgau.at) zu lesen.

Infos gibt es bei Isky unter +43 664 884 670 24

und bei Rickle unter +43 699 172 163 04

#### Kontakte:

##### JKA Walgau:

H: +43 664 884 670 24

E: [office@jka-walgau.at](mailto:office@jka-walgau.at)

E2: [mobile.jugedarbeit@jka-walgau.at](mailto:mobile.jugedarbeit@jka-walgau.at)

E3: [projekte@jka-walgau.at](mailto:projekte@jka-walgau.at)

HP: <http://www.jka-walgau.at>

##### Walgaujugendraum JOIN:

H: +43 664 884 670 24

E: [info@join-walgau.at](mailto:info@join-walgau.at)

HP: <http://www.join-walgau.at>

#### Kontakte Team:

Iskender „Isky“ Iscakar,

GF JKA Walgau

H: +43 664 884 670 24

E: [iskender.iscakar@jka-walgau.at](mailto:iskender.iscakar@jka-walgau.at)

E2: [iskender@join-walgau.at](mailto:iskender@join-walgau.at)

Doris Bösch, Koordination Mobile Jugendarbeit

H: +43 664 884 670 24

E: [doris.boesch@jka-walgau.at](mailto:doris.boesch@jka-walgau.at)

Patrick Grasser, Leitung Walgaujugendraum JOIN

H: +43 664 884 670 23

E: [patrick.grasser@jka-walgau.at](mailto:patrick.grasser@jka-walgau.at)

E2: [patrick@join-walgau.at](mailto:patrick@join-walgau.at)

Karin Pfister, Mobile Jugendarbeit und Offener Betrieb

H: +43 664 884 670 24

E: [karin.pfister@jka-walgau.at](mailto:karin.pfister@jka-walgau.at)

Thomas Glinik, Konzeption und Organisation Ü16-Veranstaltungen

E: [events@join-walgau.at](mailto:events@join-walgau.at)

#### Projektteam

Mag. FH Claudia Berenyi und Mag.

Elke Oswald

Kontakt über JKA Walgau

Regionales

## EU – Was geht das uns an ...



### Weltpolitik im Kuhstall

Ein kurzweiliger Vortrag eines erfahrenen Referenten, untermalt vom Gebimmel der Kuhglocken, das macht die einzigartige Atmosphäre der ‚Weltpolitik im Kuhstall‘ aus. Ort des Geschehens ist die Alpe Gamperdona im Nenzinger Himmel, genauer gesagt ein ehemaliger Kuhstall des Senntums. Hier konnten die Gemeinde Nenzing, die Arbeiterkammer Vorarlberg und die Regionalentwicklung im Walgau als Gast den Alt-Landeshauptmann von Tirol, Prof. Dr. Dr. Herwig van Staa begrüßen.



Zahlreiche Prominenz versammelten sich bei schönstem Wetter, darunter der EU-Vizebürgermeister Florian Kasseroler sowie EU-Präsidiumsmitglied des Ausschusses der Regionen Erwin Mohr, Bundesrat Edgar Mayer, die Bürgermeister Eugen Gabriel (Frastanz), Mandi Katzenmayer (Bludenz), Lothar Ladner (Lorüns), Dieter Laueremann (Ludesch), Willi Müller (Thüringerberg) und Harald Witwer (Thüringen), der Vize-Bürgermeister von Dornbirn Martin Ruepp, AK-Präsident Hubert Hämmerle und AK-Direktor Rainer Keckeis, WIG Walgau-Obmann Hanspeter Feuerstein. Aus Nenzing kamen auch Vize-Bürgermeister Herbert Greussing, die Alt-Bürgermeister Kurt Kraft und Bruno Hummer (zugleich auch Obmann der Agrargemeinschaft Nenzing), Hannes Hackl, Johannes Maier, Thomas Gamon, Cornelius Geiger, Lothar Tomaselli, Barbara und Philipp Tomaselli, Siegbert Terzer und andere.



Dann begann der Vortrag von Herwig van Staa und eine kleine Nachhilfestunde in Sachen EU-Politik nahm ihren Lauf. Mit seinen reichhaltigen Erfahrungen – als Gemeinderat und Bürgermeister von Innsbruck, Landeshauptmann und Landtagspräsident von Tirol, als Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas, aber auch als Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Alpenländische land- und Forstwirtschaft – konnte Herwig van Staa gleichermaßen komplizierte Zuständigkeiten erläutern und die politischen Entscheidungsprozesse veranschaulichen.



Die etwa 70 geladenen Gäste wurden mit Bussen in den Himmel gebracht. Dort erwartete sie als erstes eine kleine Überraschung: eine Verkostung von sechs verschiedenen Weinen aus fünf Gemeinden des Walgaus, darunter ein Léon Millot 2009 vom Bodawingert in Beschling. Und zur Überraschung mancher können die Walgau-Weine durchaus mit andern österreichischen Tropfen mithalten – seit den 80ern hat sich auch im Walgau in der Weinkultur einiges getan.

Seine zentrale Botschaft lautete: Europa ist ohne seine Regionen nicht denkbar, denn hier findet die wirtschaftliche Entwicklung statt. Van Staa zeigte, welche Regeln und Zuständigkeiten es dazu braucht. Da ging es um die Entscheidungsbefugnisse der Regionen und um Förderprogramme, die die regionale Entwicklung unterstützen. Regionen haben inzwischen einen direkten Einfluss auf die europäische



## Regionales

Gesetzgebung. Jegliches Handeln der Europäischen Union muss sich daran orientieren, welche Auswirkungen es auf die verschiedenen Regionen Europas hat.

Auf der anderen Seite gibt es die Pflicht zur Solidarität, ob dies nun den „Rettungsschirm“ für den Euro oder die grenzüberschreitende Zusammenarbeit betrifft. Was noch fehlt, ist eine stärkere Abstimmung der Alpenregionen untereinander, um den speziellen Anliegen der alpinen Regionen besser Gehör zu verschaffen. Die ARGE Alp und die Alpenkonvention bieten hier eine gute Grundlage als internationale politische Plattform, und die Alpenregionen haben nun die Aufgabe, sich schlagkräftig zu vernetzen, um im Wettbewerb der Regionen bestehen zu können, forderte van Staa.



Die abschließende Fragerunde bot ein kunterbuntes Potpourri von Themen, von den Kosten und wirtschaftlichen Gewinnen durch die Ost-Erweiterung der EU über die Milch-Kontingentierung bis zum Atom-Ausstieg und zur Euro-Krise. Herwig van Staa formulierte zu jedem Thema pointiert seine Meinung und bewies einmal mehr seinen großen Erfahrungsschatz. Die



Diskussion wurde anschließend bei einem kleinen Stehbuffet und nach Eintreffen der Dämmerung im Cafe Panüler fortgesetzt, bis die Busse der Firma Gantner die letzten Diskussionsteilnehmer ins Tal zurück brachten.

## RFI - Regionale Freizeit Infrastruktur

### Acht spannende Jahre

Die „Regio Im Walgau“ ist startklar. 14 Gemeinden zwischen Göfis und Bürs haben sich künftig unter einer Regio zu einer engeren Zusammenarbeit entschlossen. Um Zweigleisigkeiten zu vermeiden, wird die Regionale Freizeit und Infrastruktur GmbH (RFI) ab 31. Oktober 2011 ruhend gemeldet. Die RFI-Geschäftsführung mit Frau Mag. (FH) Sabine Griessinger wurde bereits abberufen. Bis zur Ruhendstellung übernimmt der Bludescher Bürgermeister Michael Tinkhauser interimistisch die Geschäftsführung. Die RFI war für die „Regio Im Walgau“ mehrfach Initialzündung und hatte Vorbildcharakter. Bei der Gründung vor acht Jahren wurden der RFI vom Land Vorarlberg aufgrund ihres Sonderstatus, bei dem sich mehrere Gemeinden in den Bereichen Freizeit- und Infrastruktur zur Zusammenarbeit bereit erklärt hatten, entsprechende finanzielle Starthilfe gegeben. Tatsächlich ist es in den vergangenen Jahren auch gelungen, die regionalen Freizeit- und Infrastruktureinrichtungen in das Gesamtkonzept mit einzubauen, der Bevölkerung zugänglich zu machen und damit entsprechend zu fördern. Neben den Seilbah-

nen Sonntag im Großen Walsertal, den Skiliften Bazora, Gurtis und anfänglich auch Tschardund, der Walgautennishalle, dem Hallenbad Jupident und verschiedenen anderen Freizeiteinrichtungen in der Region profitierte die Gemeinde Nenzing vor allem auch durch die operative Übernahme des Walgaubades durch die RFI von dieser Einrichtung. Die Abgänge und die notwendigen Investitionen beim Walgaubad überstiegen in den vergangenen Jahren die von der Gemeinde Nenzing in die RFI eingebrachten Leistungen ganz deutlich. Dadurch kam die Gemeinde Nenzing auch in den Genuss von Leistungen der anderen RFI-Mitgliedsgemeinden.

Seit drei Jahren wurde mit einigem finanziellem Aufwand über die RFI ein Planungsprozess für eine Ganzjahres-Freizeitanlage für das in die Jahre gekommene Walgaubad betrieben. Schlussendlich scheiterte die Realisierung aber am Energielieferanten. Auch wenn die Pläne derzeit auf Eis liegen, weil sie für eine einzelne Gemeinde unfinanzierbar sind, sind die angestellten Überlegungen noch

lange nicht über Bord geworfen. Es wird sich zeigen, wie weit die „Regio Im Walgau“ künftig diesen „Schulterschluss“ mittragen kann. Dies gilt auch für die Regionalwährung „Walgauer“, bei der die RFI mit ihrer Geschenkmünze ebenfalls Wegbereiter war. Mit dem RFI-Freizeitpass und seinen Vergünstigungen war auch regionale Mobilität verbunden. Die öffentlichen Verkehrsmittel zwischen Feldkirch und Brand, Bludenz und Damüls konnten von RFI-Freizeitpass-Besitzern kostenlos benützt werden. Dies wiederum kam vor allem Familien zugute. Viele Vereine in den RFI-Mitgliedsgemeinden waren ebenfalls Nutznießer von Unterstützungen der RFI im Bereich Werbung, Kommunikation und Organisation. Es waren acht spannende Jahre, die Bewegung in den Walgau gebracht haben. Nunmehr liegt es an der „Regio Im Walgau“, diesen Schwung in die Zukunft mitzunehmen. Die RFI bedankt sich bei den treuen RFI-Kartenbesitzern, den Vereinen und den politischen Entscheidungsträgern der Mitgliedsgemeinden für Ihre Unterstützung und das gewährte Vertrauen.

Senioren- und Pflegeheim Nenzing

## Ausflug in den Nenzinger Himmel

Wieder einmal die gute Gamperdond-Luft genießen konnten elf BewohnerInnen des Senioren- und Pflegeheims im Zuge einer Ausfahrt, die ihnen viel Vergnügen bereitete.

Bei schönstem Sommerwetter trafen sie nach einer knappen Stunde bei Krainer's Hütte ein. Nach dem netten Empfang von Walter machten sie es sich bei der Hütte gemütlich und erfreuten sich an der Sonne.

Einige zog es aber noch vor dem Mittagessen zur Sennerei, wo natürlich Butter und Käse erworben wurde. Klarer Fall, dass dann zurück bei der Hütte der rechte Appetit für die ausgezeichneten „gsottna Grumbira“ vorhanden war.



Etwas später, nach einem Plausch ging es weiter Richtung Rochuskapelle. Hier konnten sie etwas Zeit in Stille halten, bevor es zum Hotel weiterging. Dort gab zur Stärkung Kaffee mit Kuchen oder Eis.

Der abwechslungsreiche Tag in Gamperdond verging für alle Ausflügler viel zu schnell. Noch lange nach der Heimreise blieb die schöne Erinnerung an einen heiteren, stimmungsvollen Tag zurück.

## Molkekompostierungsanlage in Betrieb

Auf der Alpe Gamperdona wurde heuer im Sommer ein Pilotprojekt zur umweltfreundlichen Entsorgung der überschüssigen Molke, die nicht an die Schweine verfüttert werden kann, umgesetzt. Die Agrargemeinschaft Nenzing hat in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Alpwirtschaftsverein und Herrn Dr. Klaus König von der Abteilung Wasserwirtschaft der Vorarlberger Landesregierung im Rahmen einer Diplomarbeit an der Boku Wien eine Anlage aus der Schweiz weiterentwickelt.

diese Menge ist die Anlage ausgerichtet. Die Anlage hat einen Durchmesser von 12 Meter und ist mit ca. 160 m<sup>3</sup> Hackschnitzel gefüllt. Die Hackschnitzel wurden vor Ort aus anfallendem Brennholz im Zuge der Nutzungen im Bereich „Stüba“ und „Schiefer Hüttle“ produziert und direkt in den Reaktor gehackt. Somit konnten lange Transportwege vermieden werden.

Durch bakterielle Abbauprozesse der Molke entsteht Wärme. Bereits nach wenigen Tagen konnten im



Die Funktionsweise ist relativ einfach. Die Molke wird über eine Kunststoffleitung in einen Ausgleichsbehälter im Zentrum des „Molkereaktors“ geleitet und von dort über 12 Tropfleitungen über die Hackschnitzel verteilt. Pro Tag fallen ca. 3000 Liter Molke an. Für

Zentrum der Anlage Temperaturen von ca. 55 ° Celsius gemessen werden. Durch diese Wärme verdunstet der Wasseranteil der Molke, der fast 97 % beträgt. Zurück bleibt mittelfristig ein verrotteter Humushaufen.



Die Errichtung der Anlage, welche im wesentlichen durch die Mitarbeiter der Agrargemeinschaft Nenzing praxistauglich ausgetüfelt und errichtet wurde, stellte sich als spannende und anspruchsvolle Aufgabe heraus. Die Grabungsarbeiten und die umgehende Kultivierung der Leitungstrasse wurden durch die Nenzinger Landwirte sehr vorbildlich durchgeführt. Vor Wintereinbruch ist noch die Abdeckung der Anlage durch ein Flies notwendig, um den Molkereaktor vor Starkregen zu schützen. Aufgrund von Erfahrungen in der Schweiz wird mit einer Lebensdauer der Hackschnitzel von 6-8 Jahren ausgegangen. Nach einem ersten Probetrieb von fast 4 Wochen sind alle Beteiligten zuversichtlich, einen positiven Beitrag zur umweltfreundlichen Entsorgung der Molke leisten zu können. Zudem konnte durch die Errichtung des neuen Triebweges bei der Alpe und der Ableitung der Hofwässer in eine einfache biologische Kläranlage oberhalb der Molkekompostierungsanlage die Schmutzwassersituation und die Verunreinigungen vor den Ställen für die Besucher der Alpe wesentlich verbessert werden. Vielen Dank an alle, die bei der Realisierung dieser Anlage mitgewirkt haben.

Gratulationen

## Sponsionen

### **Stefan Barwart**

schloss sein Studium an der Montanuniversität in Leoben, im Studiengang Montanmaschinenwesen, in der Mindeststudienzeit mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Die Diplomfeier fand am 1. Juli 2011 statt.

Ich gratuliere Herrn Barwart recht herzlich!



### **Veronika Cornelia Tiefenthaler**

schloss ihr Studium an der Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck als Doktor der Rechtswissenschaften und Magistra der Politikwissenschaften ab.

Herzliche Gratulation an  
Frau Dr. Mag. Veronika Cornelia Tiefenthaler!

Jubilare

## 90. Geburtstag von Herrn Willibald Pölzl

Am 15. Juni 2011 feierte Herr Willibald Pölzl seinen 90. Geburtstag.

Zu seinem hohen Geburtstag durfte ich ihm herzlich gratulieren und ihm im Namen der Markgemeinde Nenzing die besten Glückwünsche überbringen.



## 90. Geburtstag von Frau Rosa Tschabrun

Frau Rosa Tschabrun, geb. Leitern, verw. Praniß, wurde am 08. August 1921 in Mühlbach am Hochkönig geboren. Ihre Mutter war schon einmal verheiratet und so hatte sie bereits zwei Stiefbrüder. Mit zwei Jahren übersiedelte die Familie nach Salzburg/Obergnigl. Dort wohnten sie in einem Mehrparteienhaus mit vielen Kindern. Frau Tschabrun ging dort in den Kindergarten und zur Schule. Ihr Vater war der Direktor der Theatergruppe und als dort nach einem Kind gesucht wurde, durfte sie auch bei der Theatergruppe mitspielen. Mit zehn Jahren musste sie in die Hauptschule in die Stadt. In den Ferien konnte sie in ein Erholungsheim nach Weitenegg, wo sie allerdings großes Heimweh hatte. Später zog die Familie ins Innviertel und Frau Tschabrun musste in eine andere Schule.

Im Innviertel erlernte sie die landwirtschaftlichen Arbeiten, wie Kühe melken, Mähen, Kartoffeln setzen und graben und vieles mehr. Im Alter von 17 Jahren kam sie in den Haushalt ihres Lehrers nach Obernberg am Inn. Dort musste sie von sechs Uhr in der Früh bis sieben Uhr Abends arbeiten. Nur am Samstag Nachmittag hatte sie vier Stunden frei. Auch dort plagte sie wieder das Heimweh. Durch ihre Schwester bekam sie nach zwei Jahren in Obernberg eine Stelle in einem kleinen Lebensmittelgeschäft in Salzburg als Verkäuferin. In dieser Zeit machte Frau Tschabrun auch den Motorradführerschein, um die verschiedensten Lebensmittel und andere Waren transportieren zu können. Dort lernte sie auch ihren ersten Mann kennen und sie heiratete im Alter von 21 Jahren am 29. Juli 1942. Sie wechselte ihre Arbeitsstelle ins Mozarteum und war dort als Telefonistin angestellt. Ihr Mann wurde gleich an die Front nach Frankreich einberufen. Zweimal nur kam ihr Mann noch nach Hause, bevor er im August 1944 in Kirkenes in Norwegen im Krieg fiel. Zur selben Zeit verstarb auch ihr Kind bei der Geburt.



Im September 1946 übersiedelte sie nach Nenzing zu Siegfried Tschabrun, den sie am 03. Mai 1947 in Salzburg heiratete. Zuerst wohnten sie bei Barbara und Hermann Maier, bis sie 1951 mit dem Bau ihres Hauses in der Sonnenbergstraße 4 beginnen konnten. Trotz der Kriegsinvalidität von Herrn Tschabrun wurde mit viel Fleiß und der Mithilfe ihrer Brüder am Bau gearbeitet. Sogar die Ziegel wurden selbst angefertigt. Im Jahre 1954 zogen sie dann in ihr Eigenheim.

Leider verstarb Siegfried am 27. August 2006 und so konnten sie ihren 60. Hochzeitstag am 03. Mai 2007 nicht mehr gemeinsam feiern.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich Frau Rosa Tschabrun die besten Glückwünsche überbringen und wünsche ihr noch viel gesunde und glückliche Lebensjahre.

Jubilare

## Goldene Hochzeit von Anna und Werner Hummer

Ihre Goldene Hochzeit feierten am 28. Juli 2011 Anna und Werner Hummer.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich ihnen zu ihrem Fest und wünsche ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

## Goldene Hochzeit von Helga und Josef Bertsch

Helga und Josef Bertsch konnten am 19. August 2011 das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Josef wurde im Jahre 1935 in Nenzing geboren. Am Ende seiner Volksschulzeit beeinflussten der damalige Volksschuldirektor OSR Martin Schallert und Pfarrer Mons. Georg Schelling maßgeblich seinen Berufswunsch, Lehrer zu werden. Nach 5 Jahren an der Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch schloss er seine Ausbildung mit der Matura im Jahre 1954 ab.

Seine Berufslaufbahn begann im Herbst des gleichen Jahres an der Volksschule Tschagguns-Land. Er unterrichtete dort die 4. Klasse (5.-8. Schulstufe) mit 46 Schüler/innen. In den folgenden zwei Jahren war er an der einklassigen Volksschule Tschagguns-Bitschweil tätig. 1957 erfolgte seine Versetzung an die neu gebaute einklassige Volksschule Gurtis. Zur Erteilung des Unterrichtes in Mädchenhandarbeit wurde im Herbst 1959 die Arbeitslehrerin Helga Urban aus Bürs zugewiesen. Dadurch lernten sich die neue Werklehrerin und der junge Schulleiter näher kennen und schließlich auch lieben.

Nach der Hochzeit im Jahre 1961 kam das frisch vermählte Paar nach Tschagguns, da er im Jahre 1960 Direktor der achtklassigen Volksschule in Tschagguns geworden war. Neben dem Unterricht in verschiedenen Klassen und der Leitung der Schule war er auch als Leiter des Kirchenchores, als Leiter einer Turn-Riege, als Ortspartei-Obmann, als Gemeindevertreter und Gemeinderat (Schule und Kultur) tätig. Seine Frau Helga unterrichtete während dieser Zeit an verschiedenen Schulen des Montafons Mädchenhandarbeit.

Auch die Familie wuchs heran, so erblickten das Licht der Welt: 1962 Elisabeth, 1965 Bernhard und 1973 Ulrich.

Über die Tätigkeit in Tschagguns hinaus war Josef auch Mitarbeiter im Heimatkundlichen Arbeitskreis als Mitverfasser des Handbuchs „Land Vorarlberg“ und von heimatkundlichen Diareihen und Begleittexten.

Im Bezirk Bludenz engagierte er sich 16 Jahre lang als Obmann des Dienststellenausschusses der Personalvertretung.

1978 wurde er zum Direktor der Hauptschule Nenzing bestellt und übersiedelte mit seiner Familie in das neu erbaute Eigenheim in der Beschlingerstraße. Nebenbei unterrichtete er auch



an der Pädagogischen Akademie in Feldkirch, „Allgemeine Volksschuldidaktik“ und „Schulrecht“.

1985 ernannte ihn der damalige Unterrichtsminister zum Inspektor für den Bezirk Bludenz. Zusätzlich zur Betreuung der rund 650 Lehrer/innen in methodischer und pädagogischer Hinsicht und den rund 250 Klassenbesuchen im Jahr war er auch Mitarbeiter beim neuen Volksschul-Lehrplan, in der Zulassungskommission für Schulbücher und in 4 Arbeitsgruppen des Unterrichtsministeriums in Wien. In Anerkennung seiner engagierten Arbeit wurde ihm 1992 vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Regierungsrat“ verliehen.

Im Ruhestand, seit 1996, setzt er sich weiterhin als Sänger im Nenzinger Männerchor, als Kantor, Pfarrgemeinderatsmitglied, als Wortgottesdienstleiter, als Obmann der „Initiative Pfarrheim“, als Leiter des kath. Bildungswerkes, als Schriftführer, Medienreferent und Homepage-Betreuer des Nenzinger Seniorenbundes ein. Seine Frau Helga ist seit nunmehr 30 Jahren als ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek Nenzing tätig.

Viel Freude in der Pension bereiten beiden die Arbeit im Gemüse- und Obstgarten, lesen, wandern, schwimmen und reisen.

Ich durfte im Namen der Marktgemeinde Nenzing dem Jubelpaar die besten Glückwünsche überbringen.

Gemeinde

## Goldene Hochzeit von Resi und Kurt Amann

Resi und Kurt Amann konnten am 04. August 2011 das Fest der Goldenen Hochzeit mit ihrer Familie und ihren Freunden feiern.

Am 04. August 1961 gaben sich Resi und Kurt in Langen a. Arlberg das Jawort. Kennen und lieben gelernt haben sie sich im Mai 1960 in Bürs. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor. 1962 wurde Anton geboren, im Jahre 1963 kam Josef und 1964 kam Alois zur Welt. Zunächst wohnten sie in einer kleinen Wohnung in Nenzing im Grieneegg. Als die Wohnung durch die Kinderschar zu klein wurde, bauten sie gemeinsam mit den Eltern von Kurt das Haus in der Ignaz-Greberstraße 1, welches bis heute noch immer Treffpunkt für Kinder, Enkelkinder und Freunde ist. In der Pension wandte sich Kurt vermehrt seinen Hobbys dem Jassen und Krippenbauen zu. Auch Resi hat ebenfalls viel Spaß beim Jassen. Zudem widmet sie sich auch mit viel Freude der Gartenarbeit und hält sich beim Turnen fit. Im Rückblick gab es viele schöne Erinnerungen, aber auch schwierige Zeiten mit Entbehrung, die nur gemeinsam bewältigt werden konnten.



Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich mich den vielen Glückwünschen anschließen und dem Jubelpaar noch viele glückliche gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie wünschen.

## Goldene Hochzeit von Irmtraud und Franz Plank

Am 26. August 2011 feierte das Ehepaar Irmtraud und Franz Plank ihre Goldene Hochzeit.

Irmtraud wurde 1941 in Feldkirch geboren. Nach der Hauptschule absolvierte sie die Textilschule. Anschließend machte sie die kaufmännische Lehre und war dann im Büro tätig. Geheiratet wurde 1961 in St. Corneli in Tosters. Der glücklichen Ehe entstammen zwei Kinder, Monika und Wolfgang, sowie die vier Enkelkinder Andreas, Sara, Jessica und Stephanie, die ihnen große Freude bereiten und gerne zu Oma und Opa kommen.

Im Jahre 1971 begann das Ehepaar mit dem Bau ihres Eigenheimes in Gisingen. Aus beruflichen Gründen verkauften sie es und erwarben in Halden ein Haus, wo sie 29 Jahre verbrachten. Nachdem der Wunsch nach einem kleineren Wohnhaus entstand, wurde vor drei Jahren in Gurtis das „Schwedenhäuschen“ gekauft, wo sie sich sehr wohl fühlen.

Irmtraud entdeckte schon früh ihre Liebe zur Kreativität, konzentrierte sich aber vorerst auf die Familie. Als Kursleiterin für Autogenes Training fand sie einen neuen interessanten Weg. Erst 1994 entdeckte Irmtraud ihre Freude an der Malerei, wo sie sich in Malseminaren und Studienreisen weiterbildete. Es begann eine rege Ausstellungstätigkeit. Im Jahre 2005 wurde sie in Klangmassage in Innsbruck ausgebildet. Der Garten, den sie sich in Gurtis wieder zurechtgelegt hat, gehört ebenfalls zu ihren Hobbys, das ihr viel Freude bereitet.

Franz wurde als ältestes von drei Kindern in Gisingen geboren. Leider verstarb sein Vater schon frühzeitig. Nach der Hauptschule absolvierte er die HTL in Bregenz - Abteilung Maschinenbau. Der Berufsweg führte über die Fa. Hämmerle in Gisingen als Abteilungsleiter. In dieser Zeit besuchte er noch die Textilschule in Dornbirn - Fachrichtung Spinnereitechnik. Anschließend war er



Betriebsingenieur bei der Firma Ganahl in Frastanz, wo er für den Maschinenpark und die komplette Energieversorgung zuständig war. Nach der Betriebsschließung war er noch 10 Jahre als Betriebsleiter bei der Firma 11er tätig, wo er 1996 in den verdienten Ruhestand trat. Sein Hobby war und ist noch immer die Musik (Akkordeon). Er machte 25 Jahre nebenbei Tanzmusik im In- und Ausland. Auch heute noch lässt er sein Akkordeon gerne erklingen. Sein zweites großes Hobby ist die Modellfliegerei, welches ihn geistig und körperlich fit hält. Ebenso macht Franz gerne mit Irmtraud ausgedehnte Fahrradausflüge. Auch die Gartenpflege gemeinsam mit Irmtraud macht ihm Freude.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing durfte ich dem Jubelpaar gratulieren und ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre wünschen.

Gemeinde

## Hohe Geburtstage

### Oktober

**Borg Josef, 79**

Dorfplatz 4

**Meier Werna, 82**

Johanniterstraße 19

**Maier Werner Robert, 76**

Grav 34

**Lerch Aurelia, 79**

Nitidon 38/Top 1

**Moser Wilhelm, 89**

Mengstraße 8/Top 1

**Pichler Paulina Maria, 87**

Kesseweg 4

**Bischof Friedrich, 79**

Beschlingerstraße 2/1

**Zaggl Anna, 88**

Landstraße 4/1

**Stroppa Johann, 82**

Bahnhofstraße 44/Top 2

**Gantner Maria Elisabeth, 85**

Montfortstraße 4/1

**Walter Julius, 78**

Schulstraße 26

**Hummer Anton, 85**

Heimatstraße 40

**Keßler Berta, 80**

Kirchweg 4/Top 1

**Brown David Eric, 91**

Böngert 15

**Langer Ludwig Hermann, 79**

Fingaweg 3

**Borg Mathilde Sonja, 76**

Schwedenstraße 7

**Heingärtner Martin Hubert, 79**

Simmesgasse 28/Top 1

**Gassner Maria, 84**

Haldner Straße 26

**Wak Horst, 76**

Illstraße 31

**Skuhala Ida Anna, 76**

Sonnenbergstraße 3

**Hummer Johann, 81**

Nenzingerstraße 29/Top 1

**Scherer Marianne, 86**

Landstraße 25/Top 2

**Zech Adolf, 87**

Bahnhofstraße 38/Top 1

**Kasseroler Siegfried, 78**

Grav 42/Top 2

**Schiefer Antonia, 91**

Inatschina 3/Top 1

**Ruch Alexander Christian, 77**

Bazulstraße 50/1

**Vonbun Olga Elisabeth, 78**

Bragadella 44/Top 1

**Matt Maria Ernestine, 84**

Mottner Straße 46

**Kaufmann Anna, 84**

Badaila 11/Top 1

**Jochum Paulina, 90**

Am Rain 51/1

### November

**Jochum Maria, 79**

Zur Wasserstuba 7/Top 1

**Graß Johann Jakob, 78**

Schwedenstraße 27/Top 1

**Schuchnigg Aurelia Maria, 79**

Bundesstraße 79/Top 7

**Raggl Josefine Magdalena, 86**

Illstraße 28/Top 7

**Schallert Anna, 88**

Bahnhofstraße 41/Top 2

**Tschabrun Amalia Maria, 86**

Nagrاند 23/Top 1

**Margreiter Ida, 91**

Bahnhofstraße 25/1

**List Otto Athanasius, 79**

Gartenstraße 9/Top 1

**Meusburger Leopoldine, 84**

Roßniser Straße 10

**Scherer Arthur Jakob, 92**

Äuleweg 58/1

**Kasseroler Hermina Crescentia, 79**

Beschlingerstraße 12/Top 2

**Moser Josefine, 79**

Ramschwagstraße 1

**Lutz Virginia, 85**

Schwedenstraße 33

**List Elisabeth Anna, 83**

Gartenstraße 9/Top 1

**Frommelt Anna, 90**

Grieneegg 36

**Hermann Ilse Elisabeth Lydia, 77**

Höfleweg 12/Top 2

**Kaufmann Stanislaus, 83**

Kirchgasse 1/Top 1

**Stroppa Erich, 85**

Montfortstraße 5/Top 2

**Ammann Magdalena, 91**

Grav 16

**Maier Ida, 76**

Bazulstraße 17/1

**Burtscher Peter Elmar, 81**

Mariexner Straße 30/Top 1

**Ammann Rosalia, 81**

Sonnenbergstraße 2/Top 1

**Lessmann Franziska, 91**

Bahnhofstraße 25/1

**Greußing Robert, 100**

Grieneegg 79/Top 1

**Bertsch Josef, 76**

Beschlingerstraße 52/1

**Jutz Maria Elisabeth, 76**

Am Rain 8/1

**Müller Hannelore Rita Margot, 81**

Pfrundacker 17/Top 1

**Stroppa Wilhelmine Ingeborg, 78**

Wiesengrund 4/1

Gemeinde

## Hohe Geburtstage

**Denifle Franz, 81**  
Wassertrete 3/Top 1

### Dezember

**Visintainer Raimund, 82**  
Werdenbergstraße 1

**Lerch Maria, 83**  
Illstraße 17

**Kraft Kurt Edwin, 84**  
Nagrand 4

**Meyer Otto, 79**  
Jonas-Egger-Weg 10/Top 1

**Scherer Franz Xaver, 80**  
Schwedenstraße 36

**Christa Hedwig, 82**  
Muttenbühel 6

**Gmeiner Wenefrieda, 97**  
Mottner Straße 17/Top 1

**Pfefferkorn Johann Joachim, 80**  
Mariexner Straße 41

**Burtscher Josef, 84**  
Christian-Hummel-Weg 7

**Gantner Reinhilde Mathilde, 91**  
Bengileng 8/1

**Morik Josef, 94**  
Garfrenge 1/3

**Blenke Margareth, 79**  
Nitidon 26/Top 1

**Seeberger Elisabeth, 79**  
Roßniser Straße 60

**Graß Maria, 85**  
Gamperdonaweg 7/Top 1

**Müller Franz, 87**  
Schwedenstraße 28/Top 1

**Tiefenthaler Anna, 83**  
Rungeletsch 56

**Masal Dominikus, 80**  
Bundesstraße 79/Top 6

**Macek Elli, 76**  
Heimatstraße 12

**Geiger Isabella, 91**  
Heimatstraße 13

**Vonbun Stefania, 76**  
Grav 37/Top 2

**Keskin Bekir, 77**  
Bazulstraße 42/Top 4

**Ammann Erna, 84**  
Mengstraße 12/Top 1

**Borg Martina, 78**  
Brüelweg 11/Top 1

**Schallert Walter, 80**  
Alte Straße 15/1

**Planitzer Raimund, 84**  
Mottner Straße 40/Top 1

**Tomaselli Rudolf, 85**  
Bragadella 8/Top 1

**Schlattinger Christine Cornelia, 85**  
Christian-Hummel-Weg 13/Top 1

**Flachsmann Josefa, 89**  
Bundesstraße 98/Top 1

**Ammann Berta, 83**  
Inatschina 2

**Golderer Gottfried Josef, 77**  
Johanniterstraße 5/Top 2

**Mock Edmund, 77**  
Heimatstraße 11

**Ruch Martin, 76**  
Landstraße 38

**Gantner Johann Oskar, 90**  
Montfortstraße 4/1

**Lutz Anton, 81**  
Landstraße 2

**Stroppa Josefine, 81**  
Montfortstraße 5/Top 2

**Kessler Wanda Maria, 83**  
Sandgrube 2/Top 1

Gemeinde

## Geburten / Eheschließungen / Sterbefälle

### Geburten

**Noah geboren am 15.06.2011**

d. Egger Christine  
Schwedenstraße 30c

**Tobias geboren am 19.06.2011**

d. Lindner Sabrina und d. Lindner Markus  
Pfrundacker 19/Top 14

**Ana Marta geboren am 23.06.2011**

d. Idžanović Ranka und d. Idžanović Luka  
Wiesengrund 31/Top 60

**Kerstin geboren am 01.07.2011**

d. Tiefenthaler Elfriede Mathilde und  
d. Tiefenthaler Mario  
Am Platz 17/1

**Mina geboren am 07.07.2011**

d. Hammerer Sabine und d. Wachter  
Mathias  
Mariexner Straße 67a

**Raphael Otmar geboren am  
20.07.2011**

d. Leißner Daniela und d. Leißner Günter  
Hanfland 32/Top 2

**Linda Rose geboren am 26.07.2011**

d. Melkes Sonja  
Roßniser Straße 35

**Resul geboren am 27.07.2011**

d. Orhan Ayse und d. Orhan Ugur  
Andreas-Gaßner-Straße 11/Top 10

**Marie geboren am 15.08.2011**

d. Vaschauner Martina, und d.  
Vaschauner Andreas  
Beschlingerstraße 46/Top 2

**Elay Lukas geboren am 21.08.2011**

d. Haupt Rebecca  
Latz 17/Top 1

**Felix geboren am 27.08.2011**

d. Tschuchnig Sabine  
Schwedenstraße 73

**Lani-Marie geboren am 27.08.2011**

d. Burtscher Janine  
Gaisstraße 6/Top 1

### Eheschließung in Nenzing

**01.07.2011**

Tanja Mathis, Nenzing  
André Weinöhl, Schlins

**16.07.2011**

Annelies Huber, Nenzing  
Robert Johannes Mautner, Polling i. T.

**29.07.2011**

Courtney Anne Kramer, Charlotte (USA)  
Harald Franz Wlcek, Cordova (USA)

**12.08.2011**

Claudia Waltraud Hinterleithner, Nenzing  
Max Andreas Zweifel, Nenzing

**19.08.2011**

Rebecca Christine Mayer, Nenzing  
Enrico Lang, Nenzing

**27.08.2011**

Christina Dobler, Nenzing  
Markus Werner Unterkircher, Nenzing

### Sterbefälle

**Beck Ingrid, 05.07.2011**

Illstraße 9

**Weinl Cornelia, 17.07.2011**

Johanniterstraße 1/Top 1

**Sönser Josef Hermann, 27.07.2011**

Beckenhäuser 18/1

**Gassner Emanuel Andreas, 02.08.2011**

Enderwinkel 52/Top 2

**Schwärzler Rosa Katharina Theresia,**

**14.08.2011**

Nagrاند 6

**Hofferer Josef, 23.08.2011**

Haldner Straße 69

**Huber Hermann, 23.08.2011**

Latz 9

**Jussel Anna Amalia, 24.08.2011**

Bahnhofstraße 25

**Potocan Maria, 14.09.2011**

Bahnhofstraße 25

**Gantner Klaus, 16.09.2011**

Beschlingerstraße 18

# Wichtige Kontakte

## Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr  
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91  
Internet: [www.nenzing.at](http://www.nenzing.at)  
Email: [gemeinde@nenzing.at](mailto:gemeinde@nenzing.at)

## Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0  
Email: [buergermeister@nenzing.at](mailto:buergermeister@nenzing.at)

## Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114  
Email: [christine.salcher@nenzing.at](mailto:christine.salcher@nenzing.at)

## Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,  
Flächenwidmungen, Förderansuchen  
Hannes Kager, Telefon 62215-116  
Email: [hannes.kager@nenzing.at](mailto:hannes.kager@nenzing.at)  
Ruth Rieder, Telefon 62215-115  
Email: [ruth.rieder@nenzing.at](mailto:ruth.rieder@nenzing.at)

## Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,  
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-  
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,  
Strafregistrauszüge, Fundamt, Formulare für  
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse  
Andrea Stoss, Tel. 62215-100  
Email: [andrea.stoss@nenzing.at](mailto:andrea.stoss@nenzing.at)  
Thomas Schallert, Tel. 62215-136  
Email: [thomas.schallert@nenzing.at](mailto:thomas.schallert@nenzing.at)  
Fax Bürgerservice 62215-90

## Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118  
Email: [thomas.gamon@nenzing.at](mailto:thomas.gamon@nenzing.at)

## Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler  
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972  
Email: [herbert.roesler@nenzing.at](mailto:herbert.roesler@nenzing.at)  
Edwin Gaßner  
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500  
Email: [edwin.gassner@nenzing.at](mailto:edwin.gassner@nenzing.at)  
Fax Bauamt 62215-92

## Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400  
Mobil 0664/4331942  
Email: [bauhof@nenzing.at](mailto:bauhof@nenzing.at)

## Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120  
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung  
[edwin.gassner@nenzing.at](mailto:edwin.gassner@nenzing.at)

## Finanzabteilung

Abgaben und Steuern  
Martin Assmann, Tel: 62215-105  
Email: [martin.assmann@nenzing.at](mailto:martin.assmann@nenzing.at)

## Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104  
Email: [birgitta.hartmann@nenzing.at](mailto:birgitta.hartmann@nenzing.at)  
Dunja Thaler, Tel. 62215-103  
Email: [dunja.thaler@nenzing.at](mailto:dunja.thaler@nenzing.at)

## Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124  
Mobil 0664/1336300  
Email: [johann.haas@nenzing.at](mailto:johann.haas@nenzing.at)

## Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser  
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474  
Email: [michael.maeser@nenzing.at](mailto:michael.maeser@nenzing.at)

## Legalisation

Birgitta Hartmann  
Telefon 62215-104  
Email: [birgitta.hartmann@nenzing.at](mailto:birgitta.hartmann@nenzing.at)

## Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,  
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302  
Email: [saalwart@nenzing.at](mailto:saalwart@nenzing.at)

## Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer  
Telefon 62215-109  
Email: [gerlinde.sammer@nenzing.at](mailto:gerlinde.sammer@nenzing.at)

## Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,  
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,  
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,  
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)  
Renate Greußing, Tel. 62215-108  
Email: [renate.greussing@nenzing.at](mailto:renate.greussing@nenzing.at)

## Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden  
Martin Assmann, Tel. 62215-105  
Email: [martin.assmann@nenzing.at](mailto:martin.assmann@nenzing.at)

## Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6  
Herbert Schallert, 0664/5132473  
Norbert Peßl, 0664/1336301  
Email: [wasserwerk@nenzing.at](mailto:wasserwerk@nenzing.at)

## Ortsvorsteher

**Beschling:** Ing. Andreas Scherer  
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

**Latz:** Albert Bösch  
HNr. 29, Telefon 64629

**Gurtis:** Wilhelm Rainer  
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

**Mittelberg:** LAbg. Kornelia Spiß  
Riedstraße 42, Telefon 0664/4620164

## Kindergärten

**Nenzing:** Bahnhofstraße 24  
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220  
Email: [kg-dorf@nenzing.at](mailto:kg-dorf@nenzing.at)

**Gaisstraße:** Gaisstraße 1  
Sonja Koch, Tel. 64124  
Email: [kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at](mailto:kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at)

**Beschling:** Dorfstraße 10  
Karin Ammann, Tel. 63773  
Email: [kg.beschling@vol.at](mailto:kg.beschling@vol.at)

**Latz:** Latz 21  
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954  
E-mail: [kg-latz@aon.at](mailto:kg-latz@aon.at)

**Motten:** Äuleweg 6  
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884  
[kindergarten.motten@iplace.at](mailto:kindergarten.motten@iplace.at)

## Kinderhaus

Bahnhofstraße 20  
Tel. 62215-210  
Email: [kinderhaus@nenzing.at](mailto:kinderhaus@nenzing.at)

## Schulen

### Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser  
Landstraße 20, Telefon 62375  
Email: [direktion@hsne.snv.at](mailto:direktion@hsne.snv.at)

### Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen  
Landstraße 13, Telefon 62215-300  
Email: [direktion@vsnen.snv.at](mailto:direktion@vsnen.snv.at)

### Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn  
Turgelweg 8, Telefon 63053  
Email: [direktion@vsneb.snv.at](mailto:direktion@vsneb.snv.at)

### Volksschule Gurtis

Direktorin Herbert Dünser  
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504  
Email: [direktion@vsgu.snv.at](mailto:direktion@vsgu.snv.at)

### Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann  
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985  
Email: [direktion@vsneh.snv.at](mailto:direktion@vsneh.snv.at)

### Musikschule Walgau

Bürozeiten  
Mo bis Do: 9-11 Uhr  
Mo bis Mi: 14-16 Uhr  
Telefon 62160, Fax 62160-32  
Email: [musikschule.walgau@aon.at](mailto:musikschule.walgau@aon.at)

# Wichtige Kontakte

## Soziales

### Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber  
Telefon 62215-152  
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr  
Email: gemeinde@nenzing.at

### Familienverband Vlbg. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß  
Bazulstraße 38, Tel. 64450

### Babysitterdienst

Hildegard Maier  
Telefon 64686, 0676/83373367  
Email: gemeinde@nenzing.at

### Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878  
Chr.-Hummel-Weg 18

### Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a  
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431  
Mobil 0664/1414801  
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr  
MOHI: Telefon 0664/4218276

### Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer  
Telefon 62477, Fax 64221  
Email: pflegeheim@nenzing.at

## Sonstige Einrichtungen

### Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19  
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536  
Email: sigrid.ammann@gmx.at  
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr,  
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

### Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler  
Telefon 05523/54073  
Mobil 0664/1300202

### Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,  
Mobil 0664/6255609

### Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536  
Landstraße 19  
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,  
Freitag 17-19 Uhr

## Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031  
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr  
Internet: www.nenzing-gurtis.at  
Email: tourismus.nenzing@speed.at

## Walgaubad

Telefon 62343

## Ärzte

### Dr. Christian Meßmer, Telefon 64500

Facharzt für Innere Medizin,  
prakt. Arzt (Wahlarzt)  
Ramschwagplatz 2a  
Ordination nach tel. Vereinbarung

### Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Ordination nach tel. Vereinbarung

### Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Andreas Gaßner-Straße 11  
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

### Dr. Andrea Richling, Telefon 64304

Frauenärztin (Wahlärztin)  
Ramschwagplatz 12  
Ordination nach tel. Vereinbarung

### Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870

Gemeindearzt  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di  
16.30-18.30 Uhr

### Dr. Michaela Stadler, Telefon 63163

Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin  
Praxis für Schmerztherapie  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Ordination nach tel. Vereinbarung

### Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393

Arzt für Allgemeinmedizin  
Andreas-Gaßner-Straße 2,  
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.  
Vereinbarung, Mi 7-11.30, Mi Abend 16.30-  
18.30 Uhr

### Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535

Orthopädie  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
alle Kassen  
Termine nach tel. Vereinbarung

## Gesundheit

### Apotheke,

Telefon 63360  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

### Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

## Rettungsorganisationen

### Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle  
Mobil 0664/5233503  
Gerätehaus Telefon 62268  
Gerätewart Alexander Baumann  
Email: feuerwehr@nenzing.at

### Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel  
Telefon 0664/5149960  
Gerätehaus 05522/52889  
Email: webmaster@feuerwehrgurtis.com

### Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Helmut Gassner  
Telefon 05522/52777  
Gerätehaus Tel. 05522/51770  
Email: helmut.gassner@hydro.com

### Bergrettung

German Latzer,  
Mobil 0664/8283789  
Email: german.latzer@ammannbau.at

## Notrufe

### Rettung 144 Feuerwehr 122 Polizei 133

### Polizeiinspektion Nenzing Tel. 059133-8106109